

DER FORSTWALD

MITTEILUNGEN DES BÜRGERVEREINS

Ausgabe 33

April 2004



Schmalblättriges Weidenröschen (EPILOBIUM ANGUSTIFOLIUM) / östlich Degensweg Foto: Brigitta Küsters



niederrhein**PLUS**

So günstig kann Ihr Strom sein!

Unser Sparangebot für Privatkunden ab einem Verbrauch von 3.000 kWh pro Jahr

Info-Telefon: **0 800-0 79 50 00** gebührenfrei

Günstig, nah und immer für Sie da!



www.swk.de

Liebe Forstwalder Mitbürgerinnen und Mitbürger,

ich lade Sie und Ihre Freunde, Mitglieder und Nichtmitglieder ein zur

Jahreshauptversammlung

- Mitgliederversammlung -

am Mittwoch, dem 5. Mai 2004, 19.30 Uhr

in die Gaststätte „Waldhof“, Hermann-Schumacher-Straße 42

Tagesordnung:

- | | |
|---|--|
| 1. Begrüßung | 8. Entlastung des Vorstandes (auf Antrag) |
| 2. Genehmigung des Protokolls der Jahreshauptversammlung 2003 | 9. Ergänzungswahlen zum Vorstand |
| 3. Jahresbericht des Vorsitzenden | 10. Wahl der Kassenprüfer |
| 4. Gehen wir im Lärm unter? | 11. Was kann ein Bundestagsabgeordneter für seine Stadt tun? Otto Fricke (MdB) |
| 5. Bericht des Schatzmeisters | 12. Diskussion mit dem Referenten |
| 6. Bericht der Kassenprüfer | 13. Fragen und Anregungen |
| 7. Diskussion zu 3. bis 6. | |

Hans Jürgen Herzog



Hermann-Schumacher-Straße / Ecke Elsternweg 1939

Foto: privat

I N H A L T

<i>Bericht über die Arbeit im letzten Jahr</i>		<i>Denkmäler, Mahnmale und Gedenksteine</i>	
Hans Jürgen Herzog	4	Karl-Heinz Lilla	20
<i>Notizen aus dem Forstwald</i>		<i>Sankt Martin und Wir</i> / Erika Werner	22
Hans Jürgen Herzog	7	<i>Kindergarten bekommt ein Blockhaus</i>	
<i>Menschen aus dem Forstwald</i>		Hans-Josef Ruhland	25
<i>Dr. Günter Zipp, 90. Geburtstag</i> / Rudolf Pilger	13	<i>Blumen, die im Verborgenen blühen</i>	
<i>Hohe Auszeichnung für Hans-Josef Ruhland</i>		Hans Jürgen Herzog	29
Rudolf Pilger	15	<i>Überalterung in Forstwald?</i> / Karl Wilhelm Severens	31
<i>Helmut und Magdalena Lentzen</i> / Hans Jürgen Herzog	16	<i>Wieder ein Offiziersbaum der St. Sebastianus-Schützen-</i>	
<i>Malkreis 78 hat Jubiläum</i> / Hans Jürgen Herzog	17	<i>bruderschaft Vorst in Forstwald</i> / Dieter Döbler	32
<i>3. Preis im Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“</i>		<i>Bahnhof Forsthaus 1913</i> / Kunibert Schmilz	33
<i>für Nicola Breuer</i> / Sigrun Schulz	18	<i>Schinderhannes in St. Tönis</i> / Rudolf Pilger	34
<i>Forstwald gestern und heute</i>		<i>Aus den Institutionen und Vereinen</i>	36
<i>Restauration zum Forst-Wald</i> / Dieter Dückers	19		

Bericht über die Arbeit im letzten Jahr

Der Bürgerverein wurde vor mehr als 50 Jahren gegründet, um - wie es in der Satzung steht - der „Pfleger des Gemeinwohls“ zu dienen. Daß dies häufig mit Protesten und Abwehrversuchen gegen irgendwelche von außen kommenden Ereignisse verbunden ist, wie zum Beispiel im vergangenen Jahr, ist nicht immer angenehm, gelegentlich destruktiv: Stichworte Fluglärm, Eiserner Rhein, Vergnügungsparks et cetera. Da macht es Sinn, sich an Gestaltetes, an Erfolge, vergangene und gegenwärtige, zu erinnern. Dreizehn Jahre zurück: Ohne unsere Aktivitäten gäbe es den Bahnhof Forsthaus nicht mehr, bald wird hier wohl eine S-Bahn halten. Vor sieben Jahren wurde der Wochenmarkt eröffnet, eine Initiative des BV. Nur zwei Beispiele.

(Schul-) Gehwegsicherung Plückertzstraße

Hier verbinden sich frühere und aktuelle Aktivitäten: Ende der achtziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts wurde auf Initiative des Bürgervereins ein Schutz des Gehwegs geschaffen mit der Verlegung von Baumstämmen, die der damalige Stadtförster Hein Gallhof zur Verfügung gestellt hatte. Die sind zwar gelegentlich punktuell erneuert worden, waren jetzt aber völlig morsch geworden; die Befestigungen wurden zur Gefahr. In einer Gemeinschaftsaktion der Fachbereiche Grünflächen und Tiefbau und dem Bürgerverein, der zu seiner Unterstützung eine Fachfirma mit Motorsäge engagiert hatte, wurden sie jetzt erneuert.



Neue Schulwegsicherung an der Plückertzstraße.

Foto: B. Smits

Fluglärm

Wenn man über die neugeschaffene Flugroute MODRU 4 spricht, trifft man auf unterschiedliche Reaktionen. Manche sagen, es sei so laut, man fiele aus dem Bett, andere meinen, es sei nicht der Rede wert, es sei erträglich. Tatsächlich ist zur Zeit nicht viel los, man könnte in Forstwald damit leben.

Aber die Anzahl der Starts (und nur um die geht es!) ist im Herbst und Winter eh geringer als im Sommerhalbjahr. Für diese Zeit - wahrscheinlich ab Mai - sind täglich 80 Starts geplant. Ob das auf Dauer dabei bleibt und nicht noch erweitert wird angesichts der Forderungen aus einschlägigen Wirtschafts-, Lobby- und Politikkreisen, die Kapazität des Düsseldorfer Flughafens zu erweitern, ist offen.

Es dürfte bekannt sein, daß der BV Forstwald nicht alleine steht, sondern mit den Bürgervereinen des Südens und des Westens eine Aktionsgemeinschaft gebildet hat und darüber hinaus mit den Nachbarinitiativen in Meerbusch,

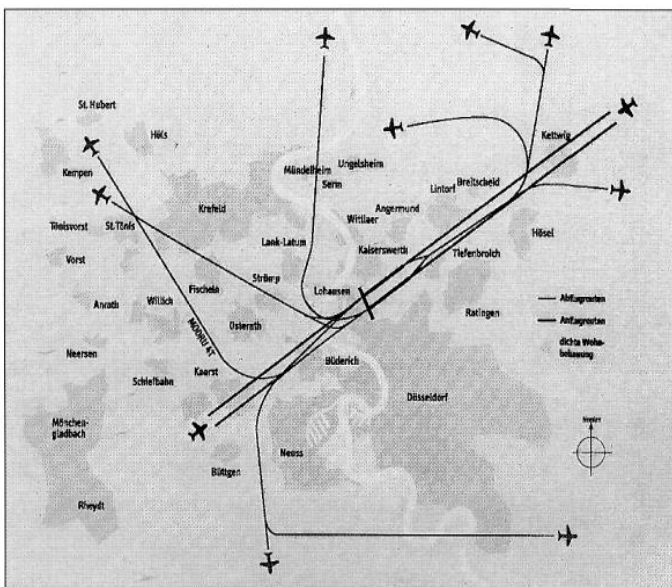
Kaarst und Willich zusammenarbeitet. Die Stadt Krefeld hat sich mit Ratsbeschluß verpflichtet, ebenfalls die Rechtmäßigkeit der Verordnung feststellen zu lassen.

Bei Redaktionsschluß stand die Erhebung einer Sammelklage gegen die Festlegung der Abflugstrecke unmittelbar bevor, sie dürfte bei Erscheinen dem Oberverwaltungsgericht Münster vorliegen. Es sind 27 private Kläger aus Meerbusch, Willich, Kaarst und Krefeld (3 Kläger) sowie die Stadt Krefeld, vertreten durch

den Oberbürgermeister.

Alle 28 Kläger werden von unserem Anwalt Sommer aus Berlin vertreten. Die überwiegende Anzahl hat Kostenübernahme-Zusagen von einer Rechtsschutzversicherung, zunächst beschränkt auf die erste Instanz. Soweit keine Versicherung eintritt, werden die den Klagewilligen entstehenden Kosten - zunächst auch hier für die erste Instanz - aus dem Spendentopf („Klagefonds“) ersetzt. Mit der Klage wird beantragt „festzustellen, daß die Festlegung der Abflugstrecke MODRU 4 T von der Startbahn 23 L und MODRU 4 L von der Startbahn 23 R in § 4 Abs. 2 der hundertzweiundzwanzigsten Durchführungsverordnung zur Luftverkehrsordnung die Kläger in ihren Rechten verletzt.“ Prognosen, wann über die Klage entschieden wird und wie, sind zur Zeit noch nicht zu treffen.

Um noch einmal auf eine möglich Kapazitätserweiterung des Düsseldorfer Flughafens zurückzukommen: Wir haben uns einer Resolution von Vereinen und Initiativen aus Düsseldorf, Ratingen, Neuss, Meerbusch, Kaarst u.a. - Wohnorten also rund um den Flughafen - angeschlossen, die sich u.a. gegen Bestrebungen zur Ausweitung des Flugverkehrs wendet.



Bahnstrecke Krefeld -Mönchengladbach und Eiserner Rhein

Es war ruhig geworden um das Thema, womit nicht Ruhe auf den Gleisen gemeint ist. Der Zugverkehr - im wesentlichen Güterverkehr - nimmt zu und wird weiter zunehmen, das wissen wir seit Veröffentlichung des MW-Gutachtens vor zwei Jahren, und zwar auch ohne Eisernen Rhein. Der wird hinzukommen, mit deutlich längeren Zügen und anderem Gerät.

Die Strategie der überregionalen Aktionsgemeinschaft gegen den Eisernen Rhein, bei der der Bürgerverein mitmacht, lief auf den Vorschlag einer Strecke entlang der A 40 („Cargorapid“) hinaus.

Hans-Josef Ruhland hat beim Besuch einer Sitzung des Umweltausschusses des Europaparlaments in Brüssel die Resolution des Rats der Stadt Krefeld übergeben, die diesen Vorschlag aufgegriffen hatte. In der Vertretung NRW in Brüssel hat er erfahren, daß die transeuropäische Route bis Mönchengladbach neu festgelegt wurde unter Berücksichtigung der niederländischen Interessen; zum Beispiel wird Roermond umfahren. Die deutsche Seite hat dem zugestimmt, die Forderungen auf Entlastung hierzulande aber abgelehnt. Welche Möglichkeiten es noch bleiben, ist im Moment noch nicht abzusehen.

Vor dem Ziel, den Verkehr zu verlagern, haben wir bisher darauf verzichtet, Lärmschutz durch Baumaßnahmen - Schutzwände - zu fordern. Daher wurde Forstwald zunächst beim Lärmschutzprogramm der Bundesregierung nicht berücksichtigt. In einem Gespräch mit der DB wurde versprochen, uns nachträglich wieder aufzunehmen. Ein Trostpflaster ohne große Wirkung.

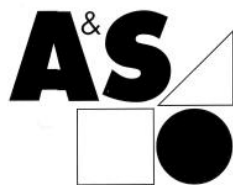
Kasernengelände und Vergnügungspark

Bei der Jahreshauptversammlung 2003 hat sich die Mehrheit der Diskussionsteilnehmer für die Aufforstung ausgesprochen. Die Befürworter einer maßvollen Bebauung waren somit in der Minderheit. Das hat aber bisher keine konkreten Auswirkungen. Die notwendige Änderung des aktuellen Flächennutzungsplans (FNP) ist nicht vorgesehen, und die Verabschiedung des neuen FNP ist nicht konkret terminiert.

Diese ungeklärte Situation hat unerfreuliche Auswirkungen. Die Verwahrlosung ist sichtbar schon von außen, durch das stets offene Tor kann man auch Folgen des Vandalismus im Inneren wahrnehmen.

Unklar ist auch die Rechtslage, auf Grund derer der Eigentümer Bundesvermögensamt Gruppen Räume und Freiflächen auf dem Gelände überläßt. Im August wurde ein Hockey „-in-line“-Turnier mit Party genehmigt, jetzt hat ein Zirkus sein Winterquartier aufschlagen dürfen. Die Zirkusfamilien erregten Aufsehen mit dem Plan eines Freizeit- und Veranstaltungszentrums mit täglich 3000 Besuchern.

Dazu hat der BV folgende Presseerklärung abgegeben: Das Konzept eines „niedergelassenen“ Zirkus mit festem Standort ist interessant. Der Vorschlag für Forstwald ist vielgestaltig; mehrere Zielgruppen werden angesprochen (exklusiver Reiterpark - therapeutische Angebote - Arbeit mit Kinderheimen und Schulen - Modeschauen - Konzerte etc.) Es ist aber für einen Standort nahe an einem Wohn- und Erholungsgebiet in dieser Form nicht geeignet.



HAUSTECHNIK

Wir beraten Sie vom Entwurf bis zur Fertigstellung individuell nach Ihren Wünschen.

Ab sofort auch:

- Elektroinstallationen aller Art (Haustechnik)
- Telefon- und ISDN-Anlagen
- EDV-Netzwerke und Systemtechnik
- Antennen- und Sat-Anlagen

Öffnungszeiten:
montags bis freitags 9.00 bis 18.00 Uhr
samstags 9.00 bis 13.00 Uhr

Traumbäder aus einer Hand
Schönere Bäder · Wohlige Wärme
- auch im Behindertenbereich -



A & S Haustechnik

Ostring 1 (Gewerbepark)
47918 Tönisvorst (St. Tönis)
Telefon: (0 21 51) 99 39-0
Telefax: (0 21 51) 99 39-29

BESUCHEN SIE UNSERE BÄDERAUSSTELLUNG UND HEIZTECHNIKAUSSTELLUNG
Verkauf aller Materialien auch an Selbsteinbauer!

Das Hauptproblem wird bei 3000 Besuchern, die im Durchschnitt täglich erwartet werden (was bedeutet: in der Woche weniger, am Wochenende mehr), der zu erwartende Zugangsverkehr mit PKW und Bussen sein. Selbst wenn durch Beschilderung die Zufahrt (z.B. über den Südring) empfohlen wird, ergänzt evtl. durch Verbote auf unerwünschten internen Straßen: Der Stadtteil Forstwald wird diesen Verkehr nicht verkraften können.

Unbefriedigend ist die geplante Realisierungszeit von ca. sieben Jahren, was zu einer ewigen Baustelle führen kann. Das scheint zwar vom Tisch, aber wer weiß, was sonst noch kommt.

Neue Abfallsatzung und Sauberkeit

Wir wollen uns an der Diskussion um die unsägliche neue Satzung und deren Einführungs-dramaturgie nur insoweit beteiligen, als sie die Besonderheit unseres Stadtteils betrifft.

Zunächst hieß es, daß aus rechtlichen Gründen die viermalige unentgeltliche Sammlung von Gartenabfällen im Frühjahr und im Herbst nicht mehr möglich sei. Wir haben daher untersucht, ob die Sammlung auf unsere Kosten durchgeführt werden kann. Bei einem Angebot von 700 Euro für einen Tag haben wir verzichtet. Gespräche mit der GSAK und dem Fachbereich Umwelt sowie eine Veröffentlichung in der RP haben dazu geführt, daß -Stand März - zunächst im Frühjahr eine Sammlung durchgeführt werden soll.

Unentgeltlich ist das Angebot der GSAK für den jährlichen Frühjahrsputz am 27. März, zu dem wir diesmal wieder auf zahlreiche Mitwirkende hoffen.

Omnibusverbindung und Deutsche Bahn

Mit der Änderung der Linienführung der 051 verbindet sich keine für den BV ruhmreiche Erinnerung. Möglicherweise wurden die Interessen der Forstwalder nicht nachdrücklich genug vertreten, beispielsweise mit dem Bestehen auf einem richtungswechselnden Verkehr ab und bis Hückels-maystraße. Dagegen war der Umweg über Gatherhof sowie die Taktverlängerung von 20 auf 30 Minuten während der Hauptverkehrszeiten aus Wirtschaftlichkeitsgründen wohl nicht zu verhindern.

Das Ergebnis ist, daß der unattraktive Bus 051 kaum genutzt wird und damit wohl noch unwirtschaftlicher ge-



Martinstützen im Haus Anrode

Foto: Hans Welter

worden ist. Für dieses Jahr wollen wir uns dieses Themas intensiv annehmen.

Für viele ist die Fahrt mit der Eisenbahn - vier Minuten bis zum Ostwall - eine echte Alternative. Wer allerdings vom Hauptbahnhof nach Düsseldorf weiterfahren will, muß - eine Meisterleistung der Fahrplangestaltung - 28 Minuten warten; der Anschluß ist zwei Minuten weg. Auch da müssen wir etwas tun.

Martinszug

Die Sammlung für den Martinszug - den 35 Sammlerinnen und

Sammlern, natürlich auch den Spendern sei Dank - brachte wieder ein sehr gutes Ergebnis, so daß neben den Kosten für den Tüteninhalt, die Musikkapellen, die Versicherungen usw. ein Überschuß geblieben ist. Der soll als Beitrag für ein Domizil der 4. Kindergartengruppe reserviert und zu gegebener Zeit aus allgemeinen Mitteln auf 3.000 Euro erhöht werden. Zur Zeit ist ein Blockhaus im Gespräch.

Übergebliebene bzw. nicht abgeholte Tüten wurden von Hans Welter wie immer zu einer sozialen Einrichtung gebracht, diesmal ins Haus „Anrode“.

Herbstschoppen

Ob es bei diesem Titel bleiben wird, steht nicht fest, wohl aber, was damit beabsichtigt ist. Der Vorstand des Bürgervereins wünscht sich, mit den Bürgern mehr ins Gespräch zu kommen als nur bei der jährlichen Mitgliederversammlung und bei gelegentlichen Treffen und „Ansprachen“ auf dem Markt und sonstwo.

Wir werden zu einem Treffen einladen, bei dem Gelegenheit zum Meinungsaustausch und zu zwanglosem Gespräch gegeben ist. Es wird etwas zum Trinken geben, vielleicht auch was zum Knabbern oder Beißen.

Die Kirchengemeinde Maria-Waldrast wird uns die Räume im Pfarrheim zur Verfügung stellen.

Die Einladung gilt für Freitag, den 17. September 2004, 19.00 Uhr!

Weitere Aktivitäten

Wegen der geschilderten Aktionen des Widerstandes sind die kreativen etwas ins Hintertreffen gelangt. So hat es im vergangenen Jahr in der Reihe **Forstwald-Forum** nur einen Beitrag gegeben: Herr Gilad hat in der Johanneskirche über Sitten und Bräuche der Juden referiert.

Über den **Künstler des Jahres 2004** war zum Redaktionsschluß noch nicht befunden worden.

Notizen aus dem Forstwald von März 2003 bis Februar 2004

März 2003

Nachzutragen vom Februar ist die Jahreshauptversammlung des Tennisclub Forstwald. Man freut sich über neue Mitglieder und auf den neu gewählten Sportwart **Hardy Busch**. - **Die Buslinie 051**, deren Benutzung nach Einrichtung des Umwegs über Gatherhof eh schon reine Nervensache ist, macht wegen einer Baustelle sechs Wochen einen weiteren Umweg. - „Chirurgie im Wandel der Zeit“ heißt die Ausstellung, die **Dr. Horst Krieg** im KreVital-Haus in Maria Hilf veranstaltet. Überraschend, festzustellen, daß wesentliche Entwicklungen erst in den letzten 30 Jahre entstanden sind. - Der **33. Schülerwaldlauf** der DJK VfL bringt einen Teilnehmerrekord mit 412 Meldungen. Die Organisatoren mit und um **Viktor Kox** werden für ihre Arbeit gelobt. - Krefeidflüchtig - jedenfalls geschäftlich - wird **Wolfgang Stammsen**. Weil er nach langer Suche in Krefeld keine geeigneten Räume für seine Firma „alpi Krawatten & Seidenweberei Pick GmbH“ gefunden hat, zieht er damit nach Willich-Münchheide. - Sein goldenes Priesterjubiläum feiert abseits seiner 30-jährigen Wirkungsstätte Pfarrer **Hermann Lunkebein** in St. Cyriakus in Hüls. Nach der Festmesse gibt es einen Empfang mit vielen Freunden. - Er wird natürlich auch in Forstwald gebührend gefeiert, bei einer Messe in Maria-Waldrast. Vor der Messe gratulieren und danken Gruppen und Vereine für sein 30-jähriges Wirken in Forstwald. Auch hier gibt es anschließend einen Empfang unterm Glasdach. - **Klaus Schilbach** zeigt in der Volkshochschule 14 alte und neue Bibeln und erläutert die unter-



Chirurgie im Wandel der Zeit

Foto: privat

schiedlichen Ausgaben, darunter bemerkenswerte Raritäten. - Wieder als Landschaftswart für Forstwald bestellt wird **Rolf Ripkens**. Erfreulich wegen seines bisher so erfolgreichen Wirkens. - Beim **Frühjahrsputz** gemeinsam mit der Schule, dem BV Holterhöfe und dem Tennisclub treffen sich diesmal mehr Leute als im Vorjahr, einige Mütter mit Schulkindern und Pfadfinder sind auch dabei. Der ehemalige Lagerplatz von Raab-Karcher beginnt seine Laufbahn als wilde Müllkippe. Nach der Arbeit gibt's Erbsensuppe und Würstchen; die Bäckerei **Weißert**

spendet die frischen Brötchen. - Generationenwechsel bei der CDU Mitte: **Peter Kaiser** wird stellvertretender Vorsitzender des Stadtverbandes. - **Ernst Keussen** feiert seinen 95. Geburtstag. Im Forsthaus empfängt er die Familie, unter ihnen sein aus Australien angereister Sohn.

April 2003

Seit Jahren hilft eine Krefelder Initiative mit **Sadig Al-Ali** Kriegswaisen und kranken Kindern in seiner Heimat Irak. Sendungen mit Nahrungsmitteln und Medikamenten werden auf den Weg gebracht. Tochter

Nadje Al-Ali hat in London die Organisation Woman in Black gründet. Während ihrer Gastdozentur an der Uni Bochum wohnt sie in Forstwald. - Die Bäckerei Weißert besteht 50 Jahre; die Handwerkskammer überreicht **Johanna Weißert** das Ehrenzeichen in Gold, der Bürgerverein einen Blumenstrauß. - „Netzroller“ heißt das neue Informationsblatt, das **Ron Schlüter**, Pressewart des Tennisclub Forstwald e.V., für dessen Mitglieder herausgibt. Es soll dreimal im Jahr über Vereinsinternes berichten. - Weitere Änderung bei der

Der Reisefuchs W. Kiwitz GmbH

Willich Martin-Rieffert-Straße 11 Telefon 0 21 54/91 15 03 Telefax 0 21 54/92 15 05	Tönisvorst Marktstr. 2 (Fußgängerzone) Telefon 0 21 51/99 49 33 Telefax 0 21 51/99 49 35	Krefeld-Fischeln Kölner Straße 599 Telefon 0 21 51/30 79 42 Telefax 0 21 51/30 79 44	Meerbusch-Osterath Kaarster Str. 8 Telefon 0 21 59/91 20 50 Telefax 0 21 59/91 20 52	Kempen-St. Hubert Breitestraße 102 Telefon 0 21 52/89 08 00 Telefax 0 21 52/89 08 01
---	--	--	--	--

Mallorca, 3 Sterne Hotel Horitzo Gran Picafort, 1 W. HP p.P., z.B. Abflug im Sept. 2004 = € 337,-
Teneriffa, 4 Sterne Hotel, Atlantis Porto de la Cruz, 1 W. HP p.P. z.B. Abflug im Sept. 2004 = € 499,-

Flug-, Fern-, Bahn-, Busreisen · Club- und Städtetouren · Kreuzfahrten · Ferienwohnungen/Hotels
 Kururlaub · Individuelle Durchführung von Einzel- und Gruppenreisen

LAST-MINUTE-SERVICE im „Last-Minute-Fuchs“ Flughafen Düsseldorf (Reisemarkt West) Ausgang
 EG Terminal C um die Ecke · Internet: „<http://www.reisefuchs.com>“ Reisepreis-Vergleichscomputer
 Guter Service · Freundliche Beratung · Vergleichen Sie Preis und Leistung · Buchung auch telefonisch

Sparkasse: Nach **Matthias Költgen** und **Margrit Heenen** verlässt auch Leiter **Michael Ritzen** die Geschäftsstelle Forstwald. Im Gegensatz zu den Erstgenannten, die wegen Personalabbau ersatzlos gegangen sind, gibt's für Pitzen eine Nachfolgerin: **Silke Frenzel**. - 40 Jahre nach dem gemeinsamen Besuch der Marianne-Rhodus-Schule (heute Gesamtschule am Kaiserplatz) organisiert **Renate Marchand** ein Wiedersehen.



Der Kinderbibeltag

Foto: Thomas Unland

Mai 2003

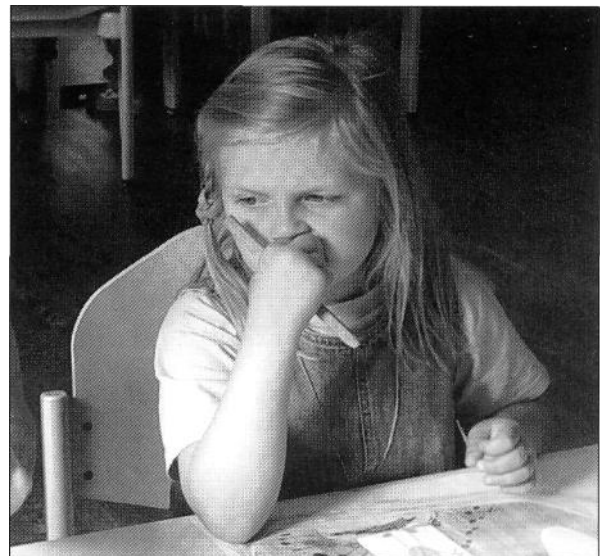
Rudolf Pilger, Förderer der ersten Stunde und langjähriges Vorstandsmitglied des Vereins Villa Merländer wird dessen Ehrenmitglied nach Aurel Billstein und Wilma und Herbert Campendonk. **Dr. Eugen Gerritz** überreicht die Urkunde. - **Dr. Gerritz** selbst wird vom Ministerpräsidenten **Peer Steinbrück** geehrt, der ihm den Verdienstorden des Landes NRW verleiht. Ordensgründe sind die vielfältige Arbeit für die Kultur in NRW. U.a. ist er Sachverständiger in der Kulturstiftung des Landes, Mitglied des Literaturreates NRW und Träger des Literaturtalers, des Wissenschaftlichen Beirates in der Stiftung für Archäologie. - Die Stadt Willich gibt eine Stadtgeschichte auf 850 Seiten heraus. Darin bzw. bei der Ankündigung reklamiert sie die Schlacht von 1758 für sich: „**Die Schlacht bei Willich**“ müsse es heißen! - Der Planungsausschuß billigt den Plan eines Hotelneubaus hinter dem Landgasthof Hückels May von **Till Reese**. Die Bezirksregierung hatte vorher grünes Licht gegeben.

Juni 2003

Christel Schulte-Hanhardt verwandelt ausrangierte stoffbespannte Stellwände eines ehemaligen Messestandes ihres Sohnes **Franz Josef Schulte** in Kunstobjekte. Ausgestellt werden sie mit anderen Arbeiten bei Schulte Design auf der Hülser Straße. - Ärger macht sich breit unter den Bewohnern der früheren Engländer-siedlung am Hochbendweg: der ehemalige Spielplatz soll bebaut werden. **Lutz Weidler** ist dagegen. - In Weimar und anderen Städten Thüringens findet der Wettbewerb „Jugend musiziert“ statt. **Nicola Breuer** (Klarinette) und **Viola Bodin** (Saxophon) erringen vordere Plätze. - Von den heftigen Unwettern, die der ungewöhnlichen Schwüle folgen und die ringsum Unheil anrichten, bleibt

Forstwald verschont. -Die Aufführung des kleinen Schauspiels: „Mach schon, Jona“ in Maria-Waldrast steht im Mittelpunkt des von einem Team mit **Claudia Foerster** veranstalteten ersten Kinderbibeltages. **Barbara Rath** war als Co-Autorin beteiligt. -Fast fünfzig musikinteressierte Krefelder, darunter die Forstwalder **H.J. van Melis, J. Linden, B. Steppuhn, U. und M. Schwinkowski** sowie der Chronist gehen auf eine

vom Galeristen Wendelin Steinbach organisierte Fahrt an den Niederrhein, um sich vier Orgeln in Marienbaum, Kalkar, Wessel und Kleve, anzuhören, die **Hans-Peter Kortmann** meisterlich zum Tönen bringt. -



Beim Kinderbibeltag

Foto: Thomas Unland

Friedrich Wendt, pensionierter Leiter des Tiefbauamts, kann seinen 85. Geburtstag feiern. - Fünfjähriges Bestehen kann im denkmalgeschützten Landgasthof **Hückels May** gefeiert werden. Hausherr **Till Reese** veranstaltet in der Scheune eine große Geburtstagsparty.

ULRICH KNORR VERSICHERUNGSMAKLER

Hochbendweg 133 · 47804 Krefeld

Tel.: (021 51) 39 51 43 · Fax: (021 51) 39 44 25 · Web: www.ulrich-knorr.de

Als unabhängiger selbständiger Versicherungsmakler vertrete ich die Interessen meiner Kunden in Zusammenarbeit mit den führenden deutschen Versicherungsgesellschaften und biete unter Einsatz modernster Beratungstechnologie eine sowohl den privaten wie auch gewerblichen Anforderungen entsprechende Palette von Versicherungsprodukten an. Überzeugen Sie sich in einem persönlichen Gespräch von den Vorzügen einer unabhängigen, kundenorientierten Beratung. Für mich ist Service und Kundennähe kein leeres Versprechen.

Das kann ich Ihnen „fair“-sichern!

Der Experte für Versicherungen, Finanzierungen, Altersversorgungen und Krankenversicherungen in Ihrer Nähe.

Juli 2003

Ersatzteile für elektrische Geräte erhält man traditionell vom Mr. Service. Das Geschäft auf der Bogenstraße wird jetzt von **Casimiro und Martina Oliveira** übernommen. - Ein plötzliches Ende nimmt der übliche Spaziergang von **Ute** und **Manfred Gerteis**: Im Forstwald nah bei Holter-höfe wurde Munition aus dem Weltkrieg gefunden, weswegen ein freundlicher Polizist Menschen und Hund die Fortsetzung verweigert. - Kurz vorher gibt's Lärm, den ein Hubschrauber verursacht. Er sucht mit Spezialkamera einen suizidgefährdeten jungen Mann. - Auf dem Hochbendweg beginnt der 2. Bauabschnitt der Erneuerung der Straßendecke und dem Ausbau der Sickerschächte. **Beate Reif**, Projektleiterin beim Fachbereich Tiefbau reagiert prompt auf Anregungen von **Wolfgang Dersenthal** zur Verbesserung der Einbahnstraßenregelung. - Die WZ veröffentlicht in der Reihe „...Bombennacht 1943“ ein von **Theo Boss** zur Verfügung gestelltes Photo der in Schutt und Asche gebombten Druckerei Boss auf der Inrather Straße. - Nach 24 Dienstjahren als Schulleiter des Berufskollegs Geldern geht - keiner hält's für möglich - **Hans-Josef Ruhland** in Ruhestand. Wer ihn kennt, weiß, daß das so ruhig nicht werden wird. Selbst in seiner Schule bleibt er noch teilaktiv, an den übrigen Aktivitäten ändert sich sowieso nichts. - Weil eine klassische Ballettausbildung Disziplin und Durchhaltevermögen erfordere, sei sie auch für Beruf und Leben nützlich, meint **Evelyn Houben**, in Forstwald wohnende Inhaberin der Ballettschule auf der Hubertusstraße.

August 2003

Als Retter des Spiels ohne Ranzen auf der Stadtwaldwiese präsentiert sich mit anderen **Jürgen Boeckstegers**: Er stiftet für die Ferienkinder Grillwürstchen. -Vorher hatte die Bäckerinnung mit **Rudolf Weißert** an der Spitze 50 Sparschweine aufgestellt und darin zweieinhalbtausend Euro für Spiel ohne Ranzen gesammelt. -Bahnt sich eine neue Nutzungsvariante für das Gelände der ehemaligen **Franziska-Barracks** an? Das Bundesvermögensamt genehmigt eine „Hockey Player's Party in Zusammenhang mit einem Hockey Cup 2003. Eintritt 4,00 Euro für „inline-Sport“ und musikalische Unterhaltung. Obwohl die Veranstaltung nur in geschlossenen Raum stattfinden darf, ist sie vorübergehend weithin hörbar. - Während seines Urlaubs kommt die Nachricht, daß **Prof. Dr. Ulrich Schulz**, Chef der Strahlentherapie im Klinikum, zum Vorsitzenden des Berufsverbandes deutscher Strahlentherapeuten gewählt wurde. Dem Verband gehören rund 200 leitende Fachärzte an. - **Richard Hemmers**, verdienter Sozialdemokrat, Gewerkschafter, ehemals u.a. Vorsitzender des Aufsichtsrates der Stadtwerke, stirbt im Alter von 73 Jahren. - Am ehemaligen **Lagerplatz von Raab Karcher** im Dreieck Bahn-Plückertzstraße-Degensweg sammelt sich - wie zu erwarten war - viel Müll. Nachdem ein Kfz-Anhänger vollbeladen entfernt wurde, sammelt sich Neues: Herausragend ist ein zunächst noch funktionstüchtig aussehendes Wohnmobil. **Rolf Ripkens** hilft uns bei der Beseitigung. - In einem Haus am Bellenweg brennt es. Weil wieder einmal die **Bahnschranke** für längere Zeit geschlossen ist, muß die Feuerwehr aus St. Tönis mit

fünf Löschzügen aushelfen. - Bei der Tour entlang des Biotopverbundes im Krefelder Süden, die auch in den Linner Greiffenhorstpark führt, erklärt **Theo Malschützky** vom Fachbereich Grünflächen den Bestand von Kammolchen und den Lebensraum von 16000 Amphibien.

September 2003

Pünktlich am 4. September nimmt das Unglück seinen Lauf: Die Flugroute **MODRU 4T** geht in Betrieb. Obwohl es noch wenige Starts gibt, werden die Bürger des Westens bis in die Innenstadt hinein vom Lärm betroffen. Viele schließen sich jetzt dem Widerstand der Bürgervereine an. - Während der durch die Straßenarbeiten am **Hochbendweg** bedingten Umleitung bricht auch noch eine Schiene am Bahnübergang. Es gibt eine Umleitung



Diana Gabaldon mit Till Reese und Hans Jürgen Herzog

Foto: Schnell

in der Umleitung. - Familiengottesdienst mit dem **MGV Forstwald** in der Kirche und danach beim Wandelkonzert, Grill, Kaffee und Kuchen, Kinderspiele: Die **Johanneskirchengemeinde** feiert Sommerfest. - Eine Fotoausstellung im Stadtarchiv über 100 Jahre Rheinische Industriegeschichte zeigt u.a. Bilder aus der Maschinenbaufabrik Zangs. - Im Behnisch-Bau zieht ein neuer Mieter ein: eine Fischhändlerin und Partner **Heeg** aus Fischein eröffnen eine Fischgaststätte im Bistro-Stil; der Service könnte professioneller und freundlicher sein. Wir kennen Heeg; er hat einige Zeit auf unserm Markt Fisch verkauft. - Die amerikanische Bestsellerautorin **Diana Gabaldon** recherchiert für ein neues Buch, das im siebenjährigen Krieg spielt. Der Held des Romans wird sich als Ermittler um die Schlacht an der Hückels May kümmern; daher Gabaldons Besuch im Museum mit dem Diorama. - Die für einen Hotelneubau erforderlichen Änderungen im Flächennutzungsplan werden in **Till Reeses** Landgasthof öffentlich erläutert, das Projekt dargestellt. - In der Nähe treibt ein Exhibitionist sein Unwesen, er tritt auch nahe des Tennisclubs auf, weswegen er sich ein Sportlertrikot (?) übergestreift haben soll! - Eine weitere Veranstaltung im Forstwaldforum bestreitet als erster Nicht-Forstwalder **Michael Gilad**, Zweiter Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde in Krefeld. In der Johanneskirche erläutert er „Sitten und Gebräuche der Juden“. - Bei den DJK-Bundesschwimmmeisterschaften in Nürnberg erreicht **Sarah Wagner**, Jahrgang 1993, einen zweiten und dreimal einen dritten Platz.

Oktober 2003

1978 waren es noch sieben, heute sind es 12 Hobby-malerinnen des **Malkreises Forstwald**, die ihre Bilder in Maria-Waldrast ausstellen. nlaß ist das 25-jährige Bestehen. Angefangen hat es 1973 mit einem Malkurs bei Pfarrer Hack im Pfarrheim der evangelischen Kirche! - **Günter Stammes**, Chef der gleichnamigen Druckerei in St. Tönis, die diese Zeitung druckt, wird als Vorsitzender der Mittelstandvereinigung des Kreises Viersen wiedergewählt.

- Zu Besuch bei den Eltern in Forstwald: **Dr. Nadje Al-Ali-Douglas**. Sie lehrt in London am Institute for Arabic and Islamic Studies.

- Kämpft in vorderster Front für die Liberalen: **Dr. Günther Porst** wird zum stellvertretenden Kreisvorsitzenden gewählt und kommt auf die Reserveliste für die Kommunalwahl 2004. - Privatdozent **Dr. Volkhard Fiedler**, Chefarzt am Institut für Röntgendiagnostik im Klinikum, erhält die Ernennungsurkunde zum Professor.



Martinszug 2003

Foto: Uwe Leigraf

eindruckenden ersten Gottesdienst. Die Besucher hoffen, daß dies endlich der Beginn einer wunderbaren und dauerhaften Freundschaft werden könnte. - Nach 34 Jahren erfolgreicher Arbeit im Schwanenmarkt schließen **Elsbeth und Hans Schankweiler** ihr Geschäft mit „Anti-

quitäten und Dekorativen" und gehen in den Ruhestand. - Zu einem „Euregio-Schmerz-Congress" treffen sich auf Einladung von **Professor Dr. Henning Harke** Patienten aus dem ganzen Land im Krefelder Hof. - **Dr. Günter Zipp** kann an seinem 90. Geburtstag Gratulanten aus allen Bereichen seiner zahlreichen Aktivitäten und aus allen Lebensabschnitten empfangen. - Am 11.11. ist um 11.11 Uhr im Rathaus

Karnevalseröffnung.

Ernsthafter geht es abends in der Hochschule Niederrhein zu, wo sich rund 250 Menschen über die Flugroute **MODRU 4T** informierten und ärgerten. Organisiert hatten die Veranstaltung die Vorsitzenden der Bürgervereine Tackheide (**Hans-Dieter Flocken**) und Forstwald. - Routinemäßige Wahlen für den Kirchenvorstand von Maria-Waldrast stehen an. Überraschungen gibt es nicht: **Heinz Platen, Helmut**

November 2003

In der Johanneskirche tut sich Hoffnungsvolles: Frau **Dr. Melanie Beiner**, Pfarrerin zur Anstellung hält einen be-

Ab 10.00 Uhr für Sie geöffnet. Dienstags Ruhetag!

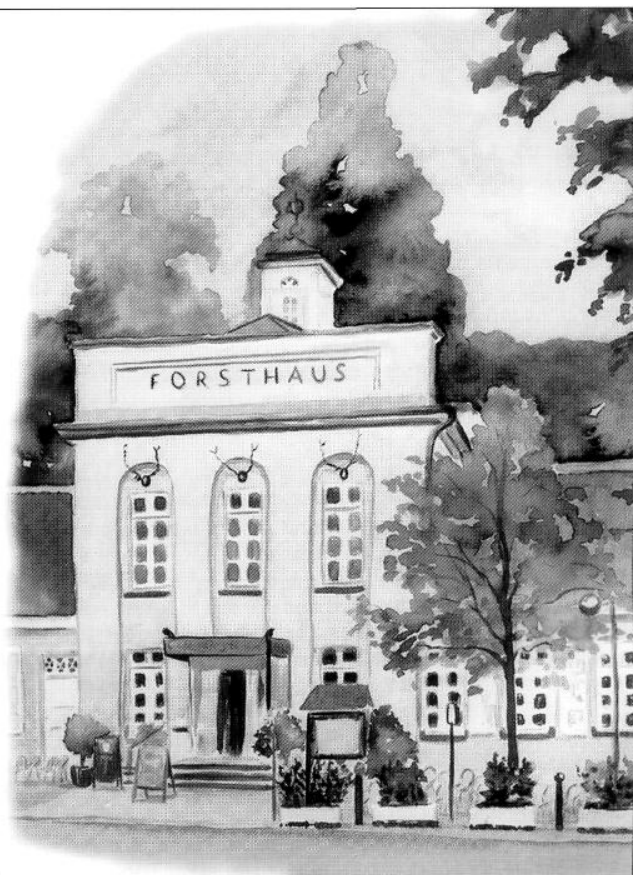
Forsthaus
WERNER

Einfach gut essen
oder Kaffee trinken.

Kuchen aus eigener Konditorei
auch zum Mitnehmen.

Sonn- und Feiertags
reichhaltiges Frühstücksbuffet

Forstwaldstraße 530
Telefon 0 21 51 - 31 16 66



Pegels, Renate Knebel und Bernd Grießer werden wiedergewählt. - Eine Ausstellung von Acrylmalerei präsentiert **Sabine Götze**, geborene Huber, mit Freundin Claudia Hagedorn aus Anrath in Anrath. - Sein Winterlager schlägt auf dem Gelände der ehemaligen Franziska-Barracks der **Zirkus Cassidy** auf. Die Bundesvermögensverwaltung erlaubt es bis zum Februar. Die Frage nach der Rechtmäßigkeit der Veranstaltung auf dem als Militärgelände ausgewiesenen Gebiet wird nur hinter vorgehaltener Hand gestellt. - Was soll man zum **Martinszug** in Forstwald noch sagen, was noch nicht (selbst-)lobend erwähnt wurde. Dies: Von Jahr zu Jahr steigern sich die Anlieger mit dem Lichterschmuck entlang des Zugweges. Es wird immer schöner. Vielleicht lassen sich die 'wenigen Muffel noch anstecken! Nicht abgeholte Tüten bringt Hans Welter ins Haus Anrode.

Dezember 2004

Polizei aus weitem Umkreis (von Viersen bis Essen) verfolgen mit Hubschrauberunterstützung **Räuber**, vermutlicher Tatort Hansazentrum, in den Forstwald, an dessen Rand - Kreuzung Hückelsmay - Gladbacher Straße - sie einen Unfall verursachen. - Vorweihnachtliche Häufung von Veranstaltungen wird am dritten Advent deutlich: Die CDU-Fraktionen von Europa- und Stadtparlament von Krefeld laden zur Verleihung der Europamedaille an **Hans-Josef Ruhland** ein. Prominenz, politische, nicht nur christdemokratische, aus nah und fern ist auch da. - Um vier Uhr nachmittags empfangen **Wolf-Dieter Hartwig** und sein Kollegium Schüler und deren Eltern sowie sogenannte Ehrengäste zur Weihnachtsfeier. Die Kinder aller Klassen bieten ein buntes, heiteres, teilweise auch rührendes Programm. - Am späteren Nachmittag veranstaltet der **Männergesangverein Forstwald 1936** unter Mitwirkung der „**Forstwald Music Sisters 1995**“ und dem von **Birgitta Küsters**

geleiteten Kammerorchester Tönisvorst in Maria-Waldrast ein vorweihnachtliches Konzert. Es ist ausverkauft, wie immer. Es wird ein Erlös als Beitrag zur Finanzierung des Vordachs am Gemeindehaus der Johanneskirche angestrebt. - **Heinz Wiedelbach**, in Tackheide wohnender Ratsherr und Mitglied des BV Forstwald, ist 40 Jahre Sozialdemokrat und wird entsprechend geehrt. - Unterschiedliches meldet die Presse über die Teilnehmerzahl beim 33. Silvesterlauf des DJK VfL Forstwald. Während die RP **Viktor Kox**, den Vorsitzenden und Oberorganisator wegen angeblichen Verfehlens der 600-Marke bedauerte, konnte die WZ von seiner Freude über 665 Aktive, 102 mehr als im Vorjahr, berichten. Und das war richtig. - Ein Kompromiß zwischen gegensätzlichen Interessen sucht die Beschlusvorlage des Grünflächenamts zur **Landwehr**: Zum Schutz vor Schäden durch extensives Befahren mit Fahrrädern und ähnlichen Gefährten sollen auf die Grabensohle Baumstämme gelegt werden. Der Denkmalausschuß stimmt zu, die Bezirksvertretung will auch noch entscheiden. - Rechtzeitig zur Weihnachtsküche berät Hobbykoch und Kreisjägerschaftsvorstand **Norbert Zillmer**



Theatergruppe

Foto: Thomas Unland

Interessierte über das Bereiten eines Hasenbratens mit Sauce. - „Alladin und die Wunderlampe“ ist der Titel des „Weihnachtsmärchens“, das die **Forstwalder Theatergruppe** aufführt. Wunderlich ist auch, daß die Truppe unter diesem Namen schon zum zwölften Mal in Oppum auftritt - mit dem

Regieteam und Spielern aus Forstwald. Vor stets ausverkauftem Haus. - Sie hat sich um Forstwald verdient gemacht: **Madeleine Kremer**. Zu Zeiten, als bei der Bahn noch etwas lief, war sie Streckenmanagerin. Sie half verhindern, daß der Haltepunkt Forsthaus vor Jahren wegen angeblicher Baufälligkeit dicht gemacht wurde. Sie heiratet in Köln.



Inhaberin: Birgit Gerdes
47804 Krefeld / Forstwald
Plückertzstr. 208 / Ecke Stockweg
Tel. / Fax (0 21 51) 370 900

Wir bieten Ihnen:

Mo.	8.00 bis 13.00 Uhr	
Di.-Fr.	8.00 bis 13.00 Uhr	
	15.00 bis 18.00 Uhr	
Sa.	8.00 bis 12.00 Uhr	

Steh-Café, Brötchen, Süßwaren, Eis, Getränke, Pralinen, Plätzchen (wie hausgemacht), frische Eier (von glücklichen Hühnern), Zeitschriften, Schulbedarf, Schreibwaren, Tabakwaren, Annahme Mängelwäsche & Reinigung u.v.m.

und außerdem:

Alle Leistungen der Deutschen Post:
Postbank, Briefmarken, Frachtdienst e.t.c.



Januar 2004

Ingo Ronkholz stellt im Kunstmuseum in Bochum und im Museum „Alte Post“ in Mülheim Werke 1995 – 2003 aus: Wand- und Bodenplastiken, auch begehbare Objekte, und Arbeiten auf Papier. – Den Auftrag über ein Glasfenster in der Trauerhalle des Friedhofs an der Gertrudiskirche erhält

Andrea Schruck-Matthiolius, Künstlerin des Jahres 1995 des Bürgervereins. Thema des Glasbildes ist die Darstellung eines Barockgedichts: „Die Seele ist ein Kristall“. – Bürgerinitiative eines **Un-**

genannten: Auf sein Betreiben wird der Bürgersteig am Hochbendweg vor der Tankstelle instandgesetzt. – Im Planungsausschuß der Stadtrats tragen Vertreter der **Bahn** und eines von ihr beauftragten

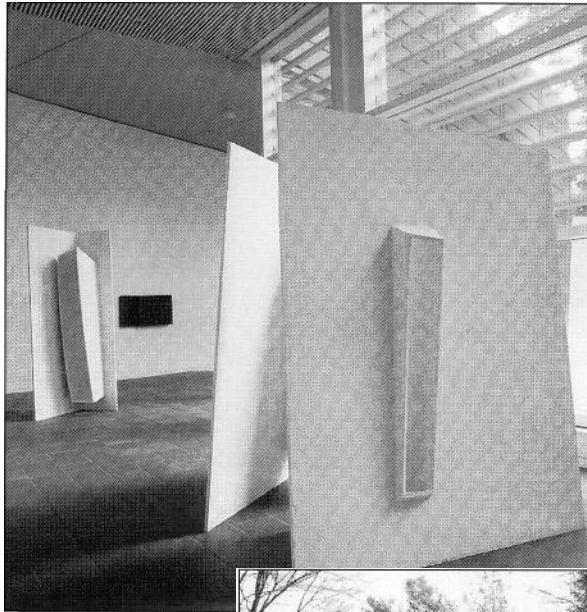
Beratungsunternehmens die Auswirkungen des **Lärmschutzprogramms** auf Krefeld vor. Man verspricht dem Bürgerverein, den vergessenen Stadtteil Forstwald zusätzlich aufzunehmen. – Eine Gruppe um die Zirkusfamilien Casselli hat den Plan, auf dem Kasernengelände einen Vergnügungspark mit Tieren aller Art sowie einer rundgebauten Veranstaltungshalle zu errichten und erschreckt damit manche Forstwalder. – Einen Wechsel in der Führung der **Forstwald Music Sisters** (die entgegen der Aussage des Namens miteinander nicht verwandt sind) gibt es bei der Jahreshauptversammlung: **Beate Janssen** gibt den Vorsitz an **Birgit Spender** ab. – Ratsherr **Peter Kaiser** wird zum Vorsitzenden der Mittelstandsvereinigung der CDU gewählt. – „Die Mitglieder des Reichstages 1933 – 1945“ ist der Titel eines umfassenden wissenschaftlichen Werks, das **Joachim Lilla** mit der Kommission für Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien e.V. veröffentlicht. Er bedankt sich bei Vater **Karl-Heinz Lilla** für Mithilfe.

Februar 2004

Keine Chance gegen die Gäste von der Sollbrüggenstraße hatten die Schüler der Schulen an der Lindenstraße und am Bismarckplatz beim Gastgeber Forstwaldschule: Den **23. Forstwald-Cup** gewannen die Bockumer. – **Matthias Mauss**, am Rande von Forstwald in Groß-Lind wohnender Architekt mit zahlreichen Arbeits- und Kreativnachweisen auch in Forstwald, wird siebzig Jahre alt. – „Im Forstwald bleiben die Hirten nicht lange“ titelt die RP und bezieht sich auf die Ankündigung von **Dr. Melanie Beiner**, erst kurz vorher als Pfarrerin zur Anstellung mit guten Aussichten

und hoher Erwartung nach Forstwald gekommen, die Johanneskirche wieder zu verlassen und eine Stelle nahe Hannover anzutreten, wo ihr Mann bei der VW-Stiftung arbeitet. – Bewegung auf der Plückertzstraße:

Unser Vorstandsmitglied **Karl-Heinz Wink** organisiert den Austausch der verkehrsfährenden Baumstämme der Fußwegsicherung durch neue, die der Fachbereich Grünflächen bereitgelegt hat. – **Hans Maaßen**, seit mehr als 20 Jahren Vorsitzender des ESV (Eisenbahnsportvereins)-Bahnpolizei e.V., ehrt langjährige Mitglieder, dabei **Heinz Wiedelbach**, Ratsherr und seit 50 Jahren Sportschütze und Tennisspieler. 25 Jahre ist u.a. **Konrad von Gehlen** dabei. –Die „Stiftung Krefelder Natur-und Kulturlandschaften“ präsentiert im Restaurant „Non Ölet“ am Stadtgarten



Ingo Ronkholz: Transit (M...



Das neue Vordach am Jugendheim der Johanneskirche

Foto: B. Smits

Tuschezeichnungen zum Thema „Krötenwanderung“ von **Max Müller** aus Laschenhütte. –Der Schlumberger-Preis 2004 des Köche-Club Krefeld e.V. veranstaltet einen Nachwuchswettbewerb. **Jens Günther** ist Preisrichter. – Ein Gelände hinter dem Restaurant **Weinbauer** nutzen Mitglieder des Boxer-Club Krefeld zur Übung mit ihren Tieren, auch Angehörige anderer Hunderassen. – Im ersten Berichtsmonat März 2003 dieser Chronik, im letzten ist wieder von ihm zu reden: Chefarzt **Dr. Horst Krieg** dokumentiert im Krankenhaus Maria Hilf mit einem Spezial-Mikrocomputer (neudeutsch „Tablet PC“) in Echtzeit eine Leistenoperation. – Für einen Tag bietet sich den Forstwaldern ein am Niederrhein seltenes Schauspiel: Kurzer aber kräftiger Schneefall verwandelt Feld, Wald und Wiese in ein **Wintermärchen**.

Hans Jürgen Herzog

Menschen aus dem Forstwald

Dr. Günter Zipp, 90. Geburtstag

Am 16. November 2003 feierte der Ehrenvorsitzende des Bürgervereins Forstwald e.V. Dr. Günter Zipp seinen 90. Geburtstag mit einem großen Empfang. Erfreulich kurz waren die Reden des Bezirksvorstehers Hans-Josef Ruhland und des SWK-Vorstandsvorsitzenden Horst Hannappel.

Unter den Gästen befanden sich zahlreiche CV-er, Bundesbrüder des farbentragenden, aber nicht schlagenden Cartellverbands der katholischen deutschen Studentenverbindungen.

Günter Zipp hatte einen Zwillingenbruder und einen älteren Bruder. Sein Vater, der Studienrat war, fiel im 1. Weltkrieg am 3.3.1916 bei Riga an der russischen Front. Die Zwillinge, die zweieinhalb Jahre waren, haben ihren Vater praktisch nicht gekannt. Die bewundernswerte Mutter hat



Dr. Zipp mit seinen Töchtern, v.l. Beate Eckardt, Dr. Eva-Marie Hanrath und Dorothee Moll

als Kriegerwitwe ihre drei Söhne erfolgreich für das Leben vorbereitet. Der älteste Sohn studierte Theologie und wurde katholischer Pfarrer. Der Zwillingenbruder, Dr. Guido Zipp, war Rechtsanwalt in Rheydt und ist 1991 gestorben. Nach dem Abitur studierte Günter Zipp Maschinenbau und war nach dem Diplom Assistent bei Prof. Opitz (siehe seine Lebensdaten). Wenn Dr. Zipp im Gespräch seine

Überblick über ein Leben Dr. Günter Zipp

- 1913 Am 16. November geboren;
- 1933-37 nach Abitur Studium an der TH Aachen bis 1940 Assistent bei Prof. Opitz;
- 1939 Promotion zum Dr. Ing.;
- 1939 Soldat der Infanterie;
- 1941 Heirat;
- 1942-44 Ingenieur bei der Kriegsmarine in Norwegen;
- 1944/45 Ingenieur beim Flugzeugmotorenbau in Dessau;
- 1945/46 Ingenieur im Lokomotivbau Krupp Essen;
- 1946 ab 1. Oktober Technischer Vorstand der Krefelder Verkehrs AG;
- 1948 zusätzlich Vorstand der Krefelder Eisenbahn AG;
- 1977 zum Jahresende in den Ruhestand verabschiedet;
- 1978-86 Geschäftsführer des Deutschen Roten Kreuzes Kreisverband Krefeld;
- 1978-89 Vorsitzender des Bürgervereins Krefeld-Forstwald.

„Kriegserlebnisse“ schildert, die seiner Meinung nach heute unglaublich klingen, treten seine geistige Frische und sein überragendes Gedächtnis an den Tag, seine körperliche Fitness bewies er im Frühling 2003, als er mit einem Enkel eine ausgedehnte Chinareise unternahm. Kurz vor Beginn des zweiten Weltkrieges musste er eine verkürzte Wehrpflicht nachholen. Als Infanterist landete er in Frankreich. Dort wurde man auf den promovierten Ingenieur aufmerksam und verpflichtete ihn zu den Junkers Motorenwerken Dessau. Hier heiratete er Irmgard geb. Cremer.

Fahrschule Tiefers 

Das Leben ist zu kurz, um es
ohne Auto zu vergeuden!!!
Info 20 400



Nachschulungskurse

täglich Theorie

Finanzierung

1942 wurde er als Zivilingenieur bei der Kriegsmarine eingesetzt. Immerhin brachte er seemännische Erfahrungen mit, da er als Werkstudent drei Monate auf hoher See gefahren war. In Norwegen übernahm er eine Entwicklungsgruppe, heute würde man von „high tech“ sprechen. Nach zweieinhalb Jahren landete er wieder bei Junkers. In den letzten Kriegsmonaten führten ihn seine Aufgaben durch das zerbombte Deutschland.

Kurz vor dem Zusammenbruch des sogenannten „Dritten Reiches“ musste er noch drei Tage zum Volkssturm.

Um zu überleben, arbeitete er in den Nachkriegswochen bei einem Bauern, und wurde „Spezialist“ für das Rübenverziehen. Nach wenigen Monaten floh er über die Grenze der russisch-amerikanischen Besatzungszone. Nach Irrfahrten, unter heute unvorstellbaren Verhältnissen, erreichte er seine Heimatstadt Rheydt.

Bei seinem Bruder, der aus Eupen-Malmedy als Pastor ausgewiesen war und nun als Kaplan in St. Johann, Krefeld amtierte, bekam er später mit Frau und kleiner Tochter eine erste Wohnung. 1945 fand er Beschäftigung beim Lokomotivbau von Krupp in Essen.

Über seinen Werdegang bei den jetzigen Stadtwerken (SWK) ist an anderer Stelle vielfach berichtet worden.

Nach seinem Ausscheiden aus dem aktiven Berufsleben hat er eine vielbeachtete Schrift zur Geschichte des Unternehmens veröffentlicht: „Damals nach dem Kriege“,

Erinnerungen an die Zeit des Wiederaufbaus bei der KEG und Krevag, in der ein Teil unserer Heimatgeschichte beschrieben wird. Schade, dass diese Reihe keine Fortsetzung gefunden hat.

Für eine erfolgreiche neunjährige Tätigkeit im Ruhestand als Geschäftsführer des Deutschen Roten Kreuzes Kreisverband Krefeld erhielt er das Ehrenzeichen des DRK.

Von 1978 bis 1989 war er Vorsitzender des Bürgervereins Forstwald. In dieser Zeit wurden „Besinnliche Stunden“ mit Forstwalder Künstlern vorgestellt. Dazu kamen die Ausstellungen Forstwalder Künstler und Ehrungen der Künstler des Jahres. Auch der Beginn der Aktion „Sauberer Wald“, an der sich viele Mitbürger beteiligten, wurde in dieser Zeit eingeführt.

Zahlreiche Artikel über den Forstwald, die Höfe in der Umgebung, die Landwehr, die beiden Schlachten an der Hückelsmay und den Bau der Eisenbahn wurden nicht nur in „Der Forstwald“ veröffentlicht, sondern auch in angesehenen Heimatschriften erfolgten Nachdrucke.

Dem Forstwalder Günter Zipp, der Kaiserreich, Weimarer Republik, die NS-Zeit, die Bonner Republik und die vereinigte Bundesrepublik Deutschland erlebt hat, gratulierte der Bürgerverein und zahlreiche Krefelder Mitbürger.

Rudolf Pilger

Krefeld, Ostwall 100-104 und Stammhaus Breite Str. 54

**Bei uns dreht sich
alles ums BROT!**



Brot-Ullrich

- Unsere dunklen Brotsorten werden nur mit naturreinem Sauerteig vergoren.
- Deshalb benötigen wir auch keine Konservierungsstoffe. Durch die natürliche Säuerung, Bearbeitung und Backweise hält unser Brot ohnehin lange frisch und hat die für Ihre gesunde Ernährung erforderlichen Inhaltsstoffe.
- Backhilfen oder sonstige chemische Beimengungen werden Sie in unseren Produkten nicht finden.
- Natürlich kommt in unser Brot kein Bräunungsmittel!
- Wir verarbeiten keine gefrorenen Teiglinge!
- Daher frosten wir nichts ein und kühlen nichts vor.
- Unsere Produkte sind nicht gentechnisch verändert.

KR-Fischeln

Anrath, Jakob-Krebs-Str. 46

Mb-Lank

Hohe Auszeichnung für Hans-Josef Ruhland

In einer Feierstunde wurde am 14.12.2003 die Europamedaille der EVP-Fraktion (Europäische Volkspartei) im Europaparlament an Hans-Josef Ruhland, CDU-Ratsherr und Vorstandsmitglied im Bürgerverein Forstwald e.V., durch den Abgeordneten im Europaparlament Karl-Heinz Florenz überreicht.

Das Streichquartett der Musikschule umrahmte die Feier. Nach einer freundlichen Begrüßung der 120 Gäste im Landgasthof Hückels May durch den CDU-Kreisvorsitzenden Winfried Schittges, MdL, begründete der Europaabgeordnete in seiner Rede, warum die seit 1993 geschaffene Medaille dem Europabeauftragten der CDU Krefeld, Ratsherrn und stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden der CDU-Fraktion im Rat der Stadt Krefeld Hans-Josef Ruhland verliehen wurde. Ruhland hat sich im besonderen Maße um den Europäischen Gedanken verdient gemacht, wie es in der Urkunde heißt.

In seiner Ansprache stellte Karl-Heinz Florenz die Verdienste des Geehrten für Europa vor. Als überzeugter Europäer habe Ruhland immer die Idee der Europäischen Union vertreten, so auch als Vertreter der Stadt Krefeld, im Rat der Euregio setzte er sich für eine ständige Verbesserung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit ein und brachte seine Vorstellungen und Visionen bei der Erstellung eines kommunalpolitischen EU-Handlungskonzeptes ein. Dazu gehören u.a. die weitere Europaorientierung des Wirtschaftsraumes Niederrhein und die Forderung nach einer europaaffenen Verwaltungsarbeit.

So ging z.B. ein Mitarbeitertausch zwischen den Verwaltungen Krefelds und den europäischen Partnerstädten auf seine Initiative zurück.

Auch in seiner beruflichen Tätigkeit habe Hans-Josef Ruhland stets den europäischen Gedanken gefördert. Florenz nannte viele Beispiele, dass er u.a. Schriftleiter der „Europäische Bildungsweg“, Mitglied des Bundesvorstandes des Deutschen Beamtenbundes, Vorsitzender von ESHA-Deutschland (Europäische Schulleitervereinigung im Sekundarbereich II) ist. Durch sein Engagement auf vielen Gebieten habe er die Idee „Europa“ in den unterschiedlichsten Gremien mit Leben gefüllt, und auch in seinem persönlichen Dank drückte Florenz die Hoffnung aus, dass diese Auszeichnung junge Menschen anspornt, für die Europäische Sache Verantwortung zu übernehmen.

Die Laudatio hielt Bürgermeister Gregor Kathstede, in der er u. a. wörtlich ausführte:

„Hans-Josef Ruhland, der in Sachen Verwurzelung die Konkurrenz mit den Bäumen des Forstwaldes nicht zu scheuen braucht, ist zugleich ein Mann europäischer Dimension. Das ist sozusagen seine Vorherbestimmung. Und damit der alte Plautus zu seinem Recht kommt, sei dies ergänzt: unserem Vorsteher des Krefelder Westens ist die europäische Dimension bereits in die Wiege gelegt. Ein Wein-Kenner wie Hans-Josef Ruhland weiß das. Denn im Herzen Europas, nämlich in der Region zwischen Col-

mar, Straßburg, Freiburg im Breisgau und etwa Karlsruhe reift Jahr für Jahr der sogenannte Ruländer. Ruländer ist nicht nur der Plural von Ruhland, er wird auch als gehaltvoller und wuchtiger Wein beschrieben. Wer wollte daran zweifeln! Und so tief dieser Wein seine Wurzeln auch durch Erde, Kalk und geologische Schichten treibt, hindert ihn diese Bodenständigkeit doch nicht daran, in Österreich als Grauburgunder, im Wallis als Malvoisie, in Italien als Pinot Grigio, in der Schweiz als Grauer Mönch, in Frankreich als Pinot Gris, in Slowenien als Rulandac, in Ungarn als Speyerer oder im Elsass als Tokay d'A/sace aufzutreten.

Das ist in einem Europa der Nationen eine wahre europäische Gesinnung. Deshalb beschreibt der Vergleich mit dem badischen Wein den Unionsbürger Hans-Josef Ruhland treffend. Nur wenige denken so wie er in europäischen Dimensionen und nur wenige aktivieren sich auf so vielen Handlungsfeldern wie er. Deshalb muss heute der Singular Ruhland dem gewichtigen Plural „Ruländer“ weichen.

Die Würdigung des Bürgers Ruhland hat heute keine Premiere. Die Empfänge zum 50. und zum 60. Geburtstag sowie zur Verleihung des Bundesverdienstkreuzes waren bereits ein Glaubensbekenntnis für die bürgerliche Gesellschaft und den Staatsbürger im Besonderen. Das macht die Sache sympathisch. Denn der uneitle Bürger Ruhland, der von sich sagt, „ich kann mich gut vertreten lassen“, schafft diese Anlässe

sozusagen als missionarische Basislager für die Wiederentdeckung der Bürgerlichkeit...“ „Ich trete keinem zu nahe, wenn ich dies als kurzzeitige Überforderung „von Freund und Feind“ interpretiere. Denn Hans-Josef Ruhland hat in seiner lange zurückliegenden Schlosserlehre, die er übrigens hier gleich nebenan in den ehemaligen Deutschen Edelstahlwerken absolvierte, gelernt, so lange zu feilen, bis das Ergebnis perfekt ist. Dieses Perfektionsprinzip hat er auf die politische Diskussion und Argumentation übertragen. Stichwortartige Wiedergaben aus dem in sich stimmigen und wegweisenden Gesamtwerk im kommunalpolitischen Alltag können dann natürlich zu den beschriebenen Reflexen bei den Zuhörern führen.

Der große Zusammenhang und die europäische Dimension gehören so untrennbar zu Hans-Josef Ruhland wie das hohe Maß an Aufmerksamkeit, das er seinen Zuhörern abverlangt. Hans-Josef Ruhland ist längst nicht nur Verfechter von Bürgerlichkeit und Subsidiarität, sondern ein eiserner Verfechter europäischen Denkens in der Tradition von Konrad Adenauer, Charles de Gaulles, Helmut Kohl und Francois Mitterand.....

Wenn der kompetente Unionsbürger sich also im Ruhlandschen Sinne entwickelt, dann steht das Europa „der Einheit in Vielfalt“ - wie Altkanzler Helmut Kohl „sein Europa“ beschrieben hat - auf einem soliden bodenständigen Fundament.

In einer kurzen Dankrede wies Hans-Josef Ruhland auf die vor uns allen liegenden Aufgaben hin. Rudolf Pilger



v.l. Hans-Josef Ruhland, Bürgermeister Gregor Kathstede, Europaabgeordneter Karl-Heinz Florenz

Helmut und Magdalena Lentzen

Es ist nicht so einfach, zu den Häusern Hückelsmaystraße 263 a bis f zu gelangen: Der Weg führt vom Hauptstraßenverlauf über die Riekerhof- und die Fichtenstraße. Sollte sich jemand auf die Suche machen, der zuletzt vor mehr als 40 Jahren hier war, als die acht Grundstücke noch „Achterstelle“ hießen, wird er sich überhaupt nicht zurecht finden. Aus den schlichten Siedlerhäuschen sind durch An- und Umbau passable, geräumige Wohnhäuser geworden; der weiße Verputz ist überwiegend ansehnlicher Verklinkerung gewichen. Nichts erinnert mehr an den Ursprung.

In einem der Häuser wohnt seit 1989 die Familie Lentzen, Helmut und Magdalena, seit 1997 mit Sohn, Schwiegertochter und Enkel. 2003 im November wurde hier mit zahlreichen Freunden, Verwandten und Nachbarn Goldhochzeit gefeiert.



Als Helmut Lentzen 1993 pensioniert wurde, hatte er 37 Jahre im Grünflächenamt gearbeitet, für die Krefelder Kinderspielplätze mitverantwortlich. Diese berufliche Neigung hat Niederschlag im Privaten gefunden, sichtbar an dem großen Garten, der im Verlauf von Jahren aus dem Grabeland ein Schmuckstück, mit Blumen, Sträuchern, verspielten Wasserläufen um einen großen Teich werden ließ, natürlich auch mit Spielplatz für den Enkel und Sitzgruppen für die „Alten“. Hier wird auch Lentzens künstlerische Ader sichtbar, die sich bis dahin im Werkraum äußerte: Beim Holzschnitzen und Drehseln sind Uhren, Schalen, Lampen und Figuren, unter anderem aus Eichen- und seltenem Taxusholz entstanden. Diese Arbeit mußte ruhen, erst recht, als es um die Erweiterung des Hauses ging: Alles entstand überwiegend in Eigenleistung, das Ausschachten, Mauern, Zimmern, Dachdecken. Die Auflagen der Bauaufsicht waren natürlich zu berücksichtigen. Fachleute fürs Elektrische kamen nur hinzu, weil's vorgeschrieben ist.

Unterdessen hat Frau Magdalena sieben Jahre den im Haus wohnenden vorherigen Eigentümer Karl Lentzen, ein Onkel von Helmut, aufopfernd gepflegt - die Forstwalder erinnern sich an ihn und seine Fahrten mit dem Elektrowagen.

Geht man etwas weiter zurück in der Familiengeschichte, stößt man auf den Heimatdichter und Geschichtsschreiber Johann Peter Lentzen. Um das Jahr 1880 hat er mehrere Bücher über die Geschichte Krefelds und von Pfarrgemeinden veröffentlicht. Einige sind 2002 neu aufgelegt worden und wieder erhältlich. Man kann sie auch bei der Stadtbücherei ausleihen.

Hans Jürgen Herzog

Ersatzteile • Zubehör • Service • Neugeräte



C. OLIVEIRA
ELEKTROMEISTER
HAUSHALTSGERÄTE · KUNDENDIENST

SERVICE-SHOP OLIVEIRA
47799 Krefeld • Bogenstraße 75
Fon: 021 51 / 31 46 82 • 021 51 / 31 49 90

Wir sind für Sie da!

Montag bis Freitag 9.00 bis 13.00 + 15.00 bis 18.00 Uhr

Malkreis '78 hat Jubiläum Zum 25-jährigen eine Ausstellung im Pfarrheim Maria-Waldrast

Es scheint wie ein weiteres Beispiel für die funktionierende Ökumene in Forstwald: Vor 25 Jahren wurde von Michael Hack ein Kurs für Ölmalerei durchgeführt: Im Jugendheim der evangelischen Johanneskirche am Bellenweg. „Der Forstwald“ berichtete in der Ausgabe 22 von 1993 darüber. Die Ausstellung zum Jubiläum fand im letzten Jahr im Pfarrheim von Maria Waldrast statt, wo der Kreis jetzt wöchentlich gemeinsam arbeitet.



Piepmatz

Holzspielzeug zum Träumen

Willicher Straße 20a · 47918 Tönisvorst (St. Tönis) · Telefon 0 2151-70 2176

3. Preis im Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ für Nicola Breuer

Wertung: Klarinette mit Klavierbegleitung

Der Bundeswettbewerb in Weimar im Mai 2003 war der bisherige Höhepunkt der musikalischen Laufbahn von Nicola Breuer. Es mussten mindestens drei Werke aus verschiedenen Epochen gespielt werden. Nicola, die von der Pianistin Olga Koutcherina begleitet wurde, die sie auch bei zwei vorangegangenen Wettbewerben begleitet hatte, spielte Sätze aus Werken von Georg Friedrich Fuchs, Wolfgang Amadeus Mozart, Carl Maria von Weber und Laszlo Draskoczy. Besonders gefallen hat ihr der zweite Satz aus Mozarts Klarinetten-Quintett A-Dur, und die „Tänze aus Korond“ des zeitgenössischen Komponisten Laszlo Draskoczy. Die Vorbereitung auf den Wettbewerb war nicht nur anstrengend, sondern auch zeitraubend, weil Olga Koutcherina in Wuppertal wohnt; so dass sie immer von Vater oder Mutter zu ihr gefahren werden musste. Trotzdem hat ihr das Üben mit der Pianistin immer viel Spaß gemacht. Wie viele Kinder spielte Nicola zunächst Blockflöte. Sie besuchte dann vor etwa dreieinhalb Jahren mit ihren Eltern den Tag der offenen Tür an der Musikschule Krefeld. Seit dieser Zeit nimmt sie an der Musikschule Unterricht bei Herrn Laszlo Dömötör. Sie spielt dort meist mit drei anderen Mädchen im Klarinetten-Quartett, und gewann mit diesem Quartett im Jahr zuvor den ersten Preis beim Landeswettbewerb „Jugend musiziert“. Die Klarinette ist aber nicht das einzige Instrument, das sie spielt; seit Juni 2003 nimmt sie Schlagzeugunterricht, und

ist von diesem Instrument absolut begeistert. Zu Weihnachten hat sie nun ein eigenes Schlagzeug bekommen. Sie hört in ihrer Freizeit gerne Musik, allerdings kaum klassische, sondern eher moderne Musik. Ihre Lieblingsbands sind: Foo Fighters, Rival Schools und Dredg.



Nicola Breuer (links) im Konzert

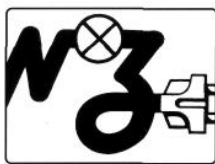
Foto: privat

Sie besucht die 8. Klasse des Michael-Ende-Gymnasiums in St.Tönis, und ihre Lieblingsfächer sind Deutsch und Englisch. Ob sie später beruflich etwas mit Musik machen möchte, weiß sie heute noch nicht.

Sigrun Schulz

Unsere Erfahrung für Ihre Sicherheit!

SCHALT - ELEKTROANLAGEN



Norbert Zillmer

SCHLEHDORNWEG 17
47804 KREFELD

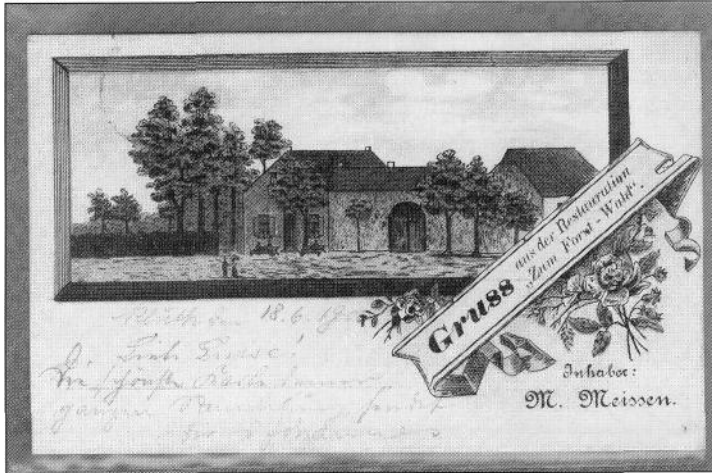
TELEFON **02151-397678**



Forstwald gestern und heute

Restauration zum Forst-Wald, Oberbenrader Straße 208

Gruß aus der Restauration „Zum Forst-Wald“ mit dem Vertrag zwischen Mutter und Sohn anlässlich der Eigentumsübertragung (Foto)



Der „Kluten-Hof“ wurde am 27. März 1913 von der Wirtin und Ackerin Witwe Mathias Meisen an ihren Sohn Hermann Felds für 54.000,- Mark verkauft mit allem toten und lebenden Inventar sowie den dazugehörenden Ländereien incl. der Schankwirtschaft, die zu diesem Zeitpunkt „Restauration zum Forst-Wald“ hieß. Die genaue Summe sollte lt. Vertrag erst nach Besprechung und Verständigung mit Hermanns Schwester, der Ehefrau des Johann Pothen aus Grefrath festgesetzt werden, abzüglich einer Hypothekenschuld zugunsten des Fischelner Rentners Saaßen.

Hermann Felds heiratete am 2.4.1913, also eine Woche später, Louise Holthausen.

Am 24. Oktober 1917 erlaubte der Kreisausschuß des Kreises Kempen (Rhein) im Hause 93 der Gemeinde Benrad die Gastwirtschaft, bestehend aus Schankstube (21,18 qm) und Fremdenzimmer (12,77 qm) weiterzuführen. Hierin wurde auch festgehalten, daß die nächsten Gaststätten 1.150 m entfernt lagen, namentlich „Rick“ (später Sackenheim) und Hüskes (heute „Weinbauer“.)



Foto der Betreiberfamilie 1930

Wie es sich für fleißige Leute gehört, ruhte man nicht, sondern „expandierte“, baute eine Veranda und eine Kegelbahn an und errichtete eine Gartenwirtschaft mit integriertem Kinderspielplatz mit Wippe und einem kleinen Karussell unter Linden und Akazien. Aus der Restauration „Zum Forst-Wald“ wurde jetzt die „Restauration von Herrn. Felds“. Aus den Reklametafeln

ging hervor, daß Ort Rix Pilsener von Ortman u. Rixen in St.Tönis, sowie Milch und Kaffee angeboten wurden. Haupterwerb war nach wie vor der landwirtschaftliche Betrieb mit Milchvieh- und Schweinehaltung.

1929 wurden Benrad und Forstwald nach Krefeld eingemeindet. Von nun an war die Adresse Oberbenrad 208. Versprochen wurden von Krefelder Seite, Anschluß ans Stromnetz, Trinkwasser und Kanal. Der Strom kam bald, Kanalanschluß kam 2000 und Wasser ist jetzt ernsthaft im Gespräch.

Während des 2. Weltkrieges wurden auch hier Schäden nachgewiesen. Mir liegt eine Mitteilung an den Obermeister der Zimmererinnung folgenden Inhalts vor:

„Bitte dringend ein paar Zimmerleute nach der Oberbenrader Str. 208, Gast- und Landwirt Felds zu schicken, wo die ganze Wirtschaft nebst Ställen durch den Flugzeugangriff vom 22/23.08.1943 stark zerstört worden ist. Die Dächer sind abgedeckt. Der Fall ist dringend, geschr. am 30.08.1043, weitergeleitet an Abtäg 634, Beschluß der Beiratssitzung vom 3.9.1943, Dringlichkeitsstufe, zuständig Architekt Prinzen“.

Nach dem Tode von Hermann Felds sen. und der Eheschließung von Hermann Felds jun. wurde die Veranda zum Hühnerstall umgebaut und man produzierte Eier von Hühnern aus Bodenhaltung und „Wiske“ Felds betrieb die „kleine Kneipe“, in der die Bauern der Nachbarschaft nach getaner Arbeit ihr Tagewerk besprachen, die „Edelstahlwerker“ auf dem Nachhauseweg einkehrten und am Wochenende Ausflügler eine kurze Rast



Bäckerei Konditorei
Rudolf Weißert
 Hückelsmaystraße 342
 47804 Krefeld-Forstwald

Tel.: 02151/312526 · Fax: 02151/391107

einlegten, schließlich war das Fahrrad in dieser Zeit das Fortbewegungsmittel. Zu dieser Zeit war es der „Benrader Hof“.

Nachdem „Wiske“ Felds 1959 verstarb, baute Hermann Felds ein Gesellschaftszimmer und eine Kegelbahn an, erneuerte die Toilettenanlage und widmete sich fortan mehr und mehr der Gastronomie, um sich dann aus der Landwirtschaft zurückzuziehen und sich um die Auskiesung des Ackerlandes zu kümmern. Die Verfüllung des Geländes dauerte bis etwa 1983.

Die nach Fertigstellung seines neuen Wohnhauses (1967) verpachtete Gaststätte verkaufte er 1982 an Familie Jansen. Noch heute trauert mancher Benrader der Schließung im September 1982 nach, war es doch ein beliebter Nachbarschaftstreffpunkt, eine gepflegte Heimstatt so mancher Kegelklubs und eine beliebte Speisegaststätte. Vor dem Gebäude stehen heute noch die Kastanienbäume, die Hermann Felds sen. damals pflanzte und sorgen für die Nachfolger für Bewegung im Frühjahr durch Blüten und im Herbst durch Blätter und Kastanien, die entfernt werden müssen, weil Fuß- und Radweg sonst

kaum gefahrlos zu benutzen sind. Als Naturdenkmal gekennzeichnet ist die heute noch links vor dem Haus stehende mächtige Linde. Dieter Dückers



aktuelles Foto gl. Ansicht wie vor fast 100 Jahren

Denkmäler, Mahnmale und Gedenksteine

In der Ausgabe 1993 dieses Blattes berichtete Günter Zipp unter dieser Überschrift u.a. über den „Gedenkstein für die Heimkehr aus der Hölle von Stalingrad“ (Bild 1),

Bild 1: Stalingrad-Gedenkstein Krefeld-Forstwald



dass aus Anlaß des 50. Jahrestages des betreffenden Kriegereignisses von dem Forstwalder Dr. Franz Brendgen ein Gedenkstein gestiftet und von Pfarrer Lunkebein am Bellenweg/Gustav-Fünders-Weg eingeweiht worden sei. Seit einiger Zeit wird der mächtige Monolith mit der „Stalingradmadonna“ aus Bronze und der Aufschrift Stalingrad 1943 * 1993 an diesem Standort vermißt. Nachfragen ergaben, daß der Stein inzwischen eine neue Bleibe gefunden hat. Im Weihnachtsrundbrief 2002 (S.12) des Bundes ehemaliger Stalingradkämpfer e.V. wird folgendes mitgeteilt: „Der Familie unseres verstorbenen Stalingradkameraden Dr. Franz Brendgen haben wir es zu verdanken, diese Stele (das ist o.a. Gedenkstein) aus seinem Nachlaß heute hier aufstellen zu können“. HIER, das ist eine eindrucksvolle Stelle auf dem alten Friedhof am Dom zu Limburg / Lahn links vom Hauptportal. (Bilder 2; 3; und 4).

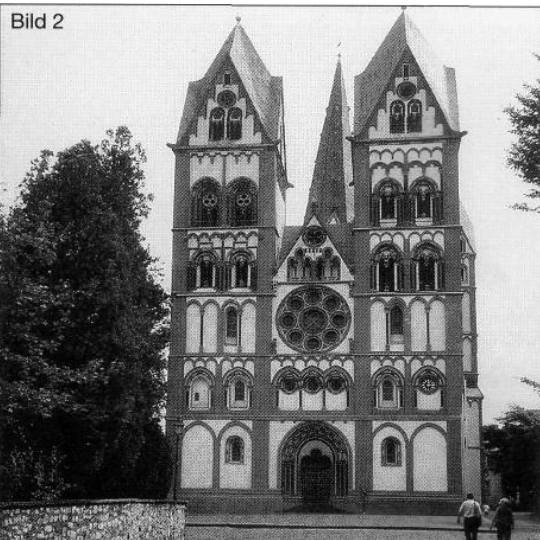


Bild 3



Die Rückseite des Steins enthält folgende neue Inschrift auf einer Bronzetafel:

ZUR ERINNERUNG
AN DEN 60. JAHRESTAG
DER SCHLACHT UM STALINGRAD

DER BUND EHEMALIGER STALINGRADKÄMPFER e. V.
DEUTSCHLAND

Bild 4



Das Mahnmal in Holterhöfe, beschrieben von Rudolf Pilger, befand sich auf dem Grundstück zu den Tannen 31; es ist inzwischen abgetragen worden. Die Gedenktafel sowie ein Kupferrohr samt Pergamentrolle mit den Namen der Gefallenen werden im Stadtarchiv Krefeld aufbewahrt.

Karl-Heinz Lilla

Christoph

Scharnofske

Heizung + Sanitär-Meister

**Gas- u. Ölfeuerungen
Wartungen u. Service**

Der Meisterbetrieb in Ihrer Nähe

Fichtenstraße 9

47804 Krefeld/Forstwald

Tel.: 0 21 51 / 39 08 15

Fax: 0 21 51 / 31 68 89



Sankt Martin und Wir



Liebe Mitglieder des Bürgervereins Forstwald,

Wir, das sind 88 Kinder, unsere Erzieher, Therapeuten und alle Erwachsenen, die sich um unser Wohl in der heilpädagogischen Kindertagesstätte in Tönisvorst bemühen. So zum Beispiel bei der Vorbereitung und Durchführung unseres vor kurzem stattgefundenen St. Martin-Festes.

Und weil es das Größte ist, zum Abschluss dieses erlebnisreichen Tages von St. Martin höchstpersönlich eine traditionelle Tüte ausgehändigt zu bekommen, und weil wir wissen, dass Ihr ihm die Köstlichkeiten für uns gespendet habt, wird es nun wirklich Zeit, dass wir uns Euch mal etwas näher vorstellen :

Also, unsere elf Gruppen leben in tierischer Eintracht miteinander. Es gibt zu unserer besseren Orientierung die Frosch-, Pinguin-, Mäuse-, Vogel-, Bären-, Schmetterlings-, Gänse-, Igel-, Marienkäfer-, Elefanten- und Bienengruppe.

Da wir rund um unseren Kindergarten von einem wahren Naturparadies umgeben sind und täglich interessante Beobachtungen machen können, haben wir auch einen engen Bezug zur Tierwelt und fühlen uns sehr wohl in unseren Gruppen. In unserer Kindertagesstätte werden Kinder betreut mit Behinderungen unterschiedlicher Art. Das geschieht je nach Förderungsbedarf in Einzeltherapien (z.B. Sprache, Ergo, Krankengymnastik) bzw. in Kleingruppen im psychomotorischen Bewegungsunterricht.

In die Therapien gehen wir immer sehr gern, und in der Gruppe berichten bzw. zeigen wir stolz die Ergebnisse unserer Arbeit. Das Turnen macht riesigen Spaß, und so manch einer von uns ist dadurch schon viel sicherer und mutiger geworden.

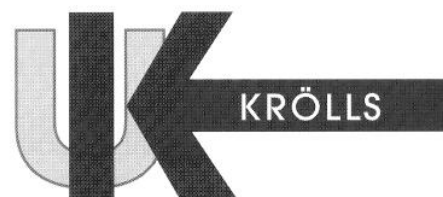


Unser Reitpferd fordert uns „fitte“ Kinder heraus, kleine Kunststückchen auf dessen Rücken zu absolvieren und bietet den Schwerstbehinderten Kindern unter uns wunderbare Entspannungserlebnisse und intensives Muskeltraining.

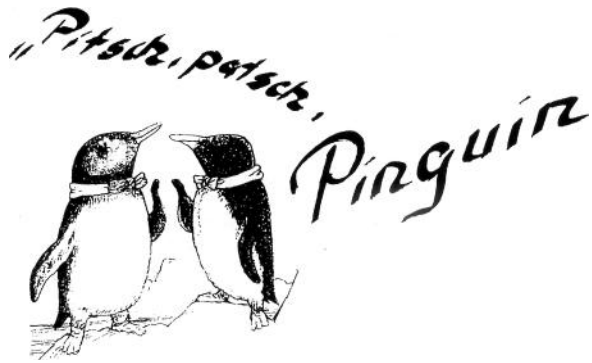
Einmal in der Woche geht's ins Schwimmbad! Darauf freuen wir uns immer sehr, denn außer viel Spaß im köstlichen Nass bietet uns das Wasser beste Voraussetzungen, die Grundlagen des Schwimmens zu erlernen oder einfach sehr schonend aktive Bewegungs- und Muskellockerungsübungen zuzulassen. Einige Fortgeschrittene haben sogar die Möglichkeit, an einem zusätzlichen Tag in der Woche die Bedingungen für den Erwerb des „Seepferdchens“ zu erfüllen.

Wir sind natürlich den ganzen Tag am liebsten in Bewegung. Aber was man sonst noch so tun kann in unserer KITA, möchten wir euch auch gern erzählen.

- Schreinereiarbeiten aller Art
- Rolladenreparaturservice
- Glasreparaturen aller Art
- Klappläden
- Einbauschränke auf Maß



BONG 11 · 47918 TÖNISVORST
 ☎ 021 51 / 7928-5
 Fax 021 51 / 7928 79



Kommt bitte mit in die Pinguingruppe

Pinguine sind ja bekanntlich sehr kontaktfreudig. Sie lieben körperliche Nähe, Wärme und Geborgenheit. Gerade jetzt, in der dunklen Jahreszeit halten auch wir „Pinguinkinder“ uns sehr gern im gemütlich ausgestatteten Gruppenraum auf, um gemeinsam zu spielen, singen, basteln oder hauswirtschaftliche Aufgaben zu übernehmen. Wer einmal einen unserer selbstgebackenen Kuchen gekostet hat, kommt gern wieder. So ein Backerlebnis ist immer für alle Kinder mit viel Spaß verbunden. Wer selbst nicht rühren, kneten oder mixen kann, bekommt die Hand geführt, oder er übernimmt die Aufgabe des Verkosters. Oder er sorgt einfach mit seiner Anwesenheit und Fröhlichkeit für allgemeines Gelingen und Wohlbefinden.



So ist einer für den anderen da. Es gibt viele kleine Gruppenerlebnisse wie Geburtstagsfeiern, Ausflüge, Spiel- und Bewegungsaktivitäten, die unser Gruppenleben bereichern und die großen emotionalen Höhepunkte des Jahres, die wir mit allen anderen Kindern unserer Kindertagesstätte teilen, wie eben das anfangs erwähnte St. Martins-Fest.

Mit unseren selbstgebastelten Laternen haben wir unseren Kindergartenwald in helles Licht getaucht. Laternen und Kinderaugen leuchteten um die Wette. Es gefiel uns sehr, wieder davon zu hören, zu sehen und zu singen, wie St. Martin spontan einem alten frierenden Mann mit seinem Mantelteil geholfen hat.

Und es gefiel uns natürlich auch sehr, später die St. Martins-Tüten mit nach Hause nehmen zu dürfen.



*'Dafür sagen wir Euch, Liebe Spender,
ein ganz herzliches
'Dankeschön!'*

Erika Werner

Der gesunde Baum!?

SACHVERSTÄNDIGENBÜRO
Dr. Jürgen Kutscheidt

Baumgutachten
Standortuntersuchung
Baumkataster
Schadpilzbestimmung
Mykorrhiza-Einsatz (Vitalpilze)
Beratung
Vermittlung von Großgehölzen

Hochbendweg 99
47804 Krefeld

Tel. (021 51) 39 96 99
Fax (021 51) 39 96 87

Buchhandlung Plaeschke

Rheinstraße 100 · 47798 Krefeld
Tel. 0 21 51 / 2 68 79 · Fax 80 48 15

Im Brennpunkt:

- Romane
- Reiseführer / Landkarten
- Zeitgeschichte / Biographien
- Recht / Wirtschaft
- Hobby / Ratgeber



Buchhandlung Plaeschke · Seit 1843 in Krefeld, Rheinstraße 100
Tel. 0 21 51 / 2 68 79 · Fax 80 48 15 · <http://www.buchkatalog.de/plaeschke>

Forstwalder Krug

Inh. Mario Gierkes



Saisonangebote z. B.:

- Muscheln
- Spargelgerichte
- Pfifferlinggerichte
- Osterkarte mit Lammgerichten
- Wildkarte
- Weihnachtskarte

Wir bieten einen Büfett-Service
für Ihre Feiern z. B.:
Betriebsjubiläum, Taufe,
Beerdigung, Geburtstag
Familienfeiern aller Art u.s.w.
Kalte und warme Köstlichkeiten

47804 Krefeld-Forstwald
Forstwaldstraße 227

Tel. + Fax 0 21 51 / 65 11 95
Mobil 01 51 / 15 33 29 31

**Wir schaffen gemütliche Atmosphäre
gepflegte & gekühlte Getränke**

Öffnungszeiten:

Montags bis Freitags 17.00 bis 24.00 Uhr

Mittwochs Ruhetag

Samstags, Sonntags und Feiertags
11.00 bis 14.00 Uhr

Samstags 17.00 bis 24.00 Uhr

Sonntags und Feiertags 18.00 bis 24.00 Uhr

Für Feierlichkeiten stellen wir auch gerne
unsere Räumlichkeiten zur Verfügung!



Beim Darten neue
Freundschaften
schließen oder mit
Freunden einen
gemütlichen Abend
verbringen.

Kindergarten bekommt ein Blockhaus

Ständige Aufgabe ist es, die Versorgung mit Kindergartenplätzen in der Stadt Krefeld zu sichern. Im Sommer 2003 gab es eine sogenannte Vollversorgung, d.h. alle Kinder, die einen Kindergartenplatz haben wollten, haben einen Platz in Krefeld angeboten bekommen. Aber in Krefeld, nicht vor Ort im Wohnquartier und eben auch nicht in Forstwald. In den letzten Monaten haben Abstimmungsgespräche mit den Trägern der Kindergärten in den neun Stadtbezirken von Krefeld stattgefunden, um die Verteilung der Kindergartenplätze - bezogen auf die Bezirke - zu ermitteln. Als Basis für die Versorgung mit Kindergartenplätzen wurde mit dem statistischen Einwohnerstand vom 31.12.2002 gerechnet. Der Kindergarten Maria-Waldrast geht in diese Überlegungen mit einer Grundkapazität von 70 Plätzen ein: zwei Gruppen mit je 25 und eine Tagesstättengruppe mit 20 Plätzen. Hinzu kommt eine Ausnahmegenehmigung, die dazu führt, dass derzeit 78 Kinder untergebracht sind.

Auf der Warteliste für das kommende Jahr stehen heute bereits 27 neue Kinder. Das führte geradewegs zu der Überlegung, dem Kindergarten Maria-Waldrast eine vierten Gruppe anzugliedern. Es entstand eine Initiativgruppe „Kindergarten - die Vierte“, getragen von Heike Badberg, Marie-José Wollitz, Dr. Günther Porst, Hans-Josef Ruhland und Wolfgang Stammsen. Geht man methodisch-rational an die Frage heran, ob der Kindergarten eine vierte Gruppe braucht, dann müssen zumindest vier Komplexe in einen Zusammenhang gebracht werden: der Bedarf, die Personalstellung, die Trägerschaft und die Finanzierung.

Der Bedarf

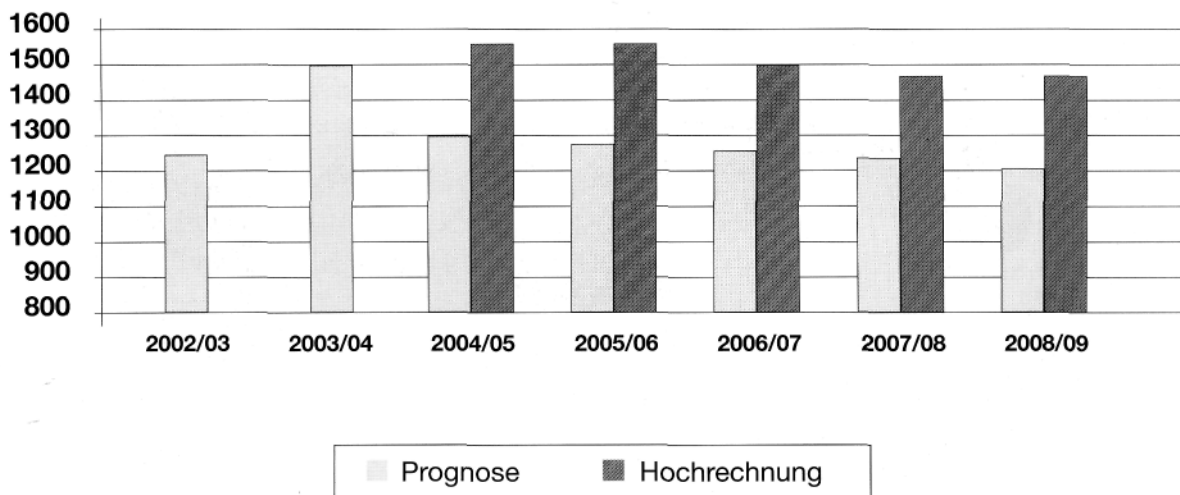
Die kleinräumige Prognose zur Entwicklung der Zahl der Kinder mit einem Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz, zunächst für den Bezirk „West“, zeigt, dass die Tagesstätten für Kinder im Westen insgesamt gut ausgelastet sein werden.

Kleinräumige Prognose zur Bevölkerungsentwicklung im Bezirk „West“

Kinder mit Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz (4 Jahrgänge)

EW-Daten 12/01	EW-Daten 12/02	Prognose	Prognose	Prognose	Prognose	Prognose
2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09
1259	1501	1297	1275	1263	1234	1211
		1550	1550	1500	1450	1450

Kinder mit KG-Rechtsanspruch im Bezirk West



*Freundliche Beratung Perfekter Kundendienst Kabelanschluß
Satellitenanlagen*

Kleiner
HIFI · TV · VIDEO

*...Ihr Fachmann
am Schinkenplate*

Krefeld
Dreikönigenstraße 29
Telefon 021 51 / 2 31 63
Telefax 021 51 / 6 67 85

 **2-RAD
NETTELBECK**
Fahrräder – Mofas – Motorroller



Verkauf

Reparaturen aller Fahrräder und Motorroller
Finanzierungen – Probefahrten – Abholdienst

Tönisvorst / St.Tönis – Krefelder Straße 92
Telefon 021 51 / 79 05 63

Indes stellt das Jugendamt Ungleichgewichte fest: in der westlichen Innenstadt gibt es mehr Plätze als notwendig; in den Außenbezirken, z.B. Forstwald oder auch Schicksbaum fehlen Plätze. Folglich stellt sich die Frage: Fahren die Eltern ihre Kinder in die Stadt oder kommen die Kindergärtnerinnen zu den Kindern? Im Forstwald besteht nach den Berechnungen ein konkreter Bedarf. Entschieden man sich konzeptionell für eine familienfreundliche, ortsnahe Versorgung, dann besteht Handlungsbedarf. Die Errichtung einer vierten Gruppe ist deshalb notwendig und richtig.

Der Jugendhilfeausschuss hat in seiner Sitzung am 11. Februar 2004 den Bericht der Verwaltung zum Planungsprozess 2003-2008 zum einen zur Kenntnis genommen, zum anderen aber beschlossen, dass mit der Pfarrgemeinde Maria-Waldrast und dem Landesjugendamt Gespräche geführt werden mit dem Ziel, eine bestehende Kindergartengruppe aus der westlichen Innenstadt in die westlichen Vororte zu verlagern. Der Jugendhilfeausschuss hat so beschlossen.

Trägerschaft

Ein Kindergarten, auch eine weitere Gruppe, braucht einen Träger. In Forstwald ist das die Pfarrgemeinde Maria-Waldrast. Am 29.7.2003 hat deshalb ein Abstimmungsgespräch mit dem Kirchenvorstand über die Erweiterung des Kindergartens um eine vierte Gruppe stattgefunden. Der Kirchenvorstand stimmte der Erweiterung unter der Maßgabe folgender Punkte zu:

1. „Die Finanzierung des Bauvorhabens wird zu 100 % durch Dritte gewährleistet sein und es wird insofern insbesondere sichergestellt, dass auch bei wesentlich höheren Kosten als prognostiziert oder einer zwischenzeitlichen Einstellung des Bauvorhabens alle Kosten für die Fertigstellung oder die Wiederherstellung des ursprünglichen Zustandes durch Dritte gewährleistet sind und insbesondere im Falle der Insolvenz oder Auflösung der sichernden Person haften im Falle einer juristischen Person deren namentlich zuvor benannten Vertreter persönlich - ggf. auch nach deren Ausscheiden aus dem Amt.

2. Sowohl die inhaltliche wie auch finanzielle Planung und Absicherung unterliegt der Genehmigungspflicht durch den Kirchenvorstand. Hierbei entscheidet der Kirchenvorstand nach eigenem Ermessen, ob die Planung und Absicherung ausreichend sind.

3. Die laufenden, gewöhnlichen wie außergewöhnlichen Kosten für die vierte Gruppe werden von der Stadt Krefeld getragen. Hierzu wird es noch eine gesonderte Vereinbarung geben.

4. Sobald die vierte Gruppe nicht weiter besteht, hat der Kirchenvorstand dauerhaft die freie Verfügungsbefugnis für die weitere Verwendung.

5. Weder den finanzierenden Personen noch Dritten steht ein Ersatz- oder Rückgabeanspruch für die geleisteten Mittel in Zusammenhang mit der Erweiterung oder der Einrichtung der vierten Gruppe zu.

6. Alle Zusagen stehen unter dem ausdrücklichen Vorbehalt, dass das Bistum dem zustimmen wird“.

Diese in einer Aktennotiz festgehaltenen Bedingungen setzen einen realistischen Rahmen für die Verwirklichung des Projektes. Bleiben noch zu betrachten die Personalkosten und die Finanzierung. Derzeit wird

Schutz!

Gegen Wind und Wetter: Biffar Vordächer.



Das passende Vordach für jede Biffar Tür...

...lässt niemanden im Regen stehen!

Haustüren, Wohnungstüren, Kellertüren und Terrassentüren gibt es im:

Biffar Studio Krefeld

Inh. Oskar Biffar GmbH & Co. KG, Niederlassung Krefeld,
Ostwall 55-57, 47798 Krefeld,
Telefon 0 21 51/8 17 60, Fax 0 21 51/817621

Geschenkt:
Mit diesem Gutschein kostenlos in Ihrem Biffar Studio: der 112 Seiten starke Ratgeber „Alles über Haus- und Wohnungstüren“.





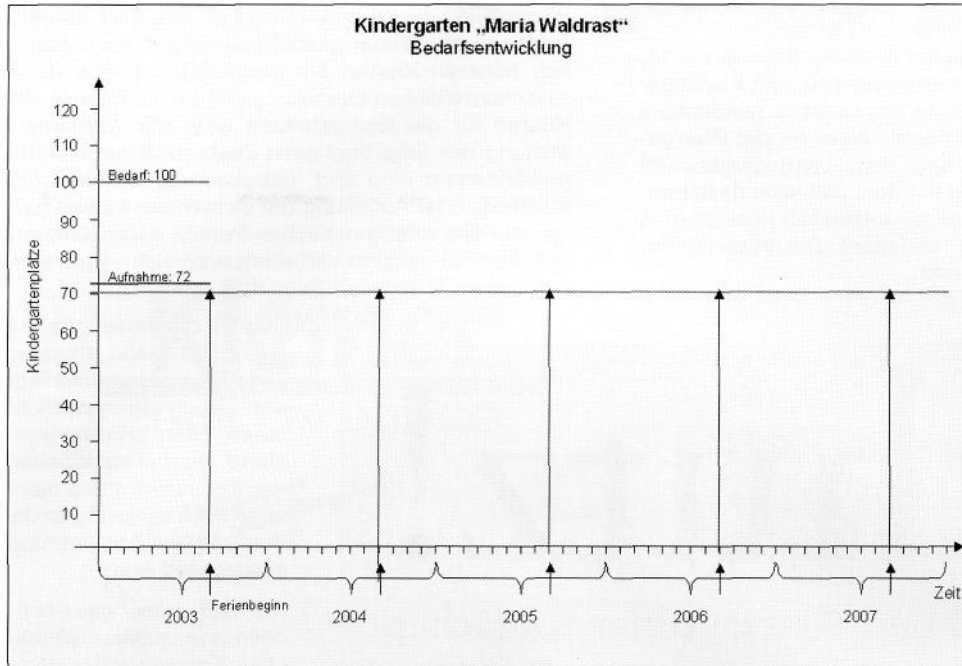
...und Ihr Haus gewinnt an Wert

mit dem Bistum Aachen über die entsprechende vertragliche Regelung verhandelt.

Personalbedarf und Kosten

Wie auch bereits bei der dritten Gruppe ist die Stadt Krefeld bereit, die Personal kosten zu übernehmen. Auch darum geht es bei den derzeit stattfindenden Verhandlungen mit dem Bistum.

Es blieb die Umsetzung. Zum Glück besteht seit Beginn der 60er Jahre der „Verein zur Förderung der Schule und der Jugend in Forstwald e.V.“. „Der Zweck des Vereins ist die ideelle und finanzielle Förderung der Kinder der Schule und der anderen Einrichtungen, die den Kindern und Jugendlichen in Forstwald dienen.“ Der Verein hat in den vergangenen Jahren eine Reihe von Projekten unterstützt, zuletzt der Spielturm auf dem Schulhof, die



Kücheneinrichtung Schule, deren Neuausstattung mit Computern und die Herrichtung des Spielplatzes Eschenweg. Der Kauf einer Blockhütte wäre ein nächstes finanzierbares Ziel. Drei Überlegungen können zum Ziel führen:

1. Die Planung gibt sich bescheiden und in der Ausstattung realistisch;
2. Eltern, u.a. alle Kindergarteneltern treten in den Verein ein und finanzieren das Projekt über Mitgliedsbeiträge;
3. Zusätzlich wird um Spenden geworben, damit die Sockelfinanzierung steht.

Die Finanzierung

Da weder das Land noch das Bistum derzeit weitere Kindergärten bauen, blieb nur ein Weg: wir bauen selbst! Die Überlegungen für die Erweiterung um die vierte Gruppe konzentrierten sich anfänglich auf die Erweiterung des Kindergartens um einen Massivbau im Anschluss an die bestehenden Gruppen nach Norden. Das musste ohne wenn und aber geprüft und gerechnet werden. Ergebnis: Der Gesamtkostenrahmen bewegt sich bei rund 180 000 Euro.

Dieser Kostenrahmen führte zur Suche nach einer realistischen Einschätzung der privaten Möglichkeiten. Von Frau Müncks, der Leiterin des Kindergartens wurde die Idee der „integrativen Waldpädagogik“ entwickelt. Notwendig zur Umsetzung dieser Idee: ein Bauwagen oder eine Blockhütte, ein pfiffiges Organisationskonzept und die Bereitschaft der betroffenen Eltern, dieses Konzept zu tragen.

Jetzt, wo die Forstwaldzeitung verteilt ist, sind wir sicherlich weiter vorangekommen. Der Bericht hat den Stand vom 26. Februar. Die Finanzsituation zu diesem Zeitpunkt stellt sich wie folgt dar: die Bezirksvertretung West (4.120 Euro), der Bürgerverein Forstwald (3.000 Euro) und der Oberbürgermeister (3.000 Euro) haben bisher 10.120 Euro zur Verfügung gestellt. Den Kostenrahmen schätzen wir derzeit auf 17.000 Euro.

Weitere Mittel sind also noch zu sammeln, damit die vierte Gruppe finanziert werden kann. Helfen Sie bitte mit!

Hans-Josef Ruhland
Vorsitzender

Verein zur Förderung der Jugend und der Schule in Forstwald e.V.
Sonderkonto „Die Vierte“ bei der Sparkasse Krefeld
98 00 8188 - BLZ 320 500 00.
Ihre Spenden sind steuerlich absetzbar. Sie erhalten bei Bedarf
selbstverständlich gerne eine Spendenquittung.

Blumen, die im Verborgenen blühen

In Wahrheit sind sie nicht verborgen. Sie werden nur übersehen von den meisten Menschen. Weil sie die Natur (auch die in der „Unnatur“) nicht wahrnehmen aus Gleichgültigkeit, Unaufmerksamkeit. Oder weil man die Stellen und Plätze nicht vermutet, die sich die unbehelligte Natur sucht. Viele werden etwas dagegen haben von Blumen zu sprechen, bestenfalls von „Wildkräutern“, wenn nicht von Unkraut.

Anders Birgitta Küsters. Sie findet die selten und die häufig vorkommenden Pflanzen an ungewöhnlichen und ungewohnten Stellen und fotografiert sie.

Sie fotografiert in Farbe. Die Verbindung der schönen Bilder mit den Hinweisen auf die ungewöhnlichen Fundorte ist der Reiz des Unternehmens.

Die folgenden Wiedergaben können daher nur eine Ahnung von diesem Reiz vermitteln. Wir planen deshalb gemeinsam mit Birgitta Küsters, im Rahmen einer Ausstellung die Originalfotos den Forstwaldern und interessierten Nachbarn zugänglich zu machen. Bitte achten Sie auf die Ankündigung.

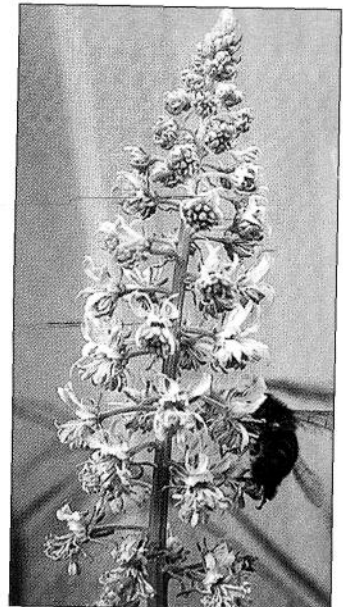
Hans Jürgen Herzog



Rosen-Malve (MALVA ALCEU) / Ackerrand
Hückelsmaystraße gegenüber Weißert



Wiesen-Bärenklau
(HERACLEUM SPHONDYLIIUM)
Bahndamm nahe Oberbenrader Straße



Wilde Resede (RESEDA LUTEA)
Bahnübergang Degensweg

Blumen Käsgen

Ideen & Trends!!



Blumenschmuck zu jedem Anlass!
Erleben Sie südländische Atmosphäre
in unserem großen Hofgarten.
Es erwarten Sie ausgesuchte Keramik,
Terrakotta und Skulpturen.

Kennen Sie schon unseren
„Kleinen Weinstock“?

– Erlesene Weine aus besten Anbaugebieten –
als Geschenk und für zu Haus.

Ihr Floristfachbetrieb in Forstwald
Hochbendweg 39
Telefon/Fax 0 21 51 / 315 666



Wilde Karde (*DISPSACUS FULLONUM*)
Anrather / Düsseldorf Straße



Moschus-Malve (*MALVA MOSCHATA*) / Laschenhütte



Doldenmilchsterne (*ORNITHOLOGUM UMBELLATUM*)
gegenüber Postfrachtzentrum



Kanadische Goldrute
(*SOLIDAGO CANADIENSIS*)
Vor dem Tennisclub



Echtes Tausendgüldenkraut (*CENTAURUM ERYTHREA*)
Brücke Düsseldorf Straße

Überalterung in Forstwald?

Der Kindergarten platzt aus allen Nähten, die Schülerzahl an der Forstwaldschule sinkt stetig! Der Altersdurchschnitt der Mitglieder des Bürgervereins ist sehr hoch. Was soll man aus diesen Tatsachen schließen? Man könnte Statistiken bemühen, um herauszufinden, ob die Bevölkerung in Forstwald langsam ausstirbt oder ob viele junge Familien den Weg in den schönsten Stadtteil Krefelds finden. Fakt ist, dass ein Teil der älteren Bevölkerung alles zu tun scheint, um Familien mit Kindern das Leben so schwer wie möglich zu machen.

Anstatt froh darüber zu sein, dass es bei uns noch die Möglichkeit für Kinder gibt, abseits von großen Gefahren durch Straßenverkehr im Freien zu spielen und Sport zu treiben, fühlen sich einige ältere Mitbürger schon gestört, wenn ein Tennisball gegen ein Garagentor fliegt, da er das eigentliche Ziel (Fußball- oder Hockeytor) ab und zu verfehlt.

Es ist anzunehmen, dass die Leute, die dieses fürchterliche Geräusch als ruhestörenden Lärm empfinden, identisch sind mit jenen Zeitgenossen, die sich über mangelnde Qualität deutscher Sportler (Fußballer, Eishockeyspieler etc.) beklagen und dabei betonen, dass in ihren Kinder- und Jugendzeiten die guten Fußballer von der Straße kamen. Wo, wenn nicht hier bei uns in Forstwald, sollen Kinder denn noch relativ gefahrenlos im Freien spielen?? Das heißt nicht, dass Rudi Völlers Mannschaft in zehn Jahren nur aus Forstwaldern bestehen wird, aber trotzdem sollten die Älteren auch einmal an die Bedürfnisse der Jüngeren denken.

Soll ich meinem neunjährigen Sohn etwa sagen: „Der Forstwald stirbt eh bald aus“, wenn er zum x-ten Male nach Hause kommt und enttäuscht berichtet: „Die haben

uns wieder weggejagt!“ Sollten wir uns nicht lieber an dem (eher seltenen) Anblick sporttreibender Kinder und Jugendlicher erfreuen, wenn wir täglich in der Zeitung lesen, dass unsere Jugend überfettet und durch Fernseh- und Computerkonsum allmählich verblödet (Pisa läßt grüßen!!)?



Auf dieser Straße dürfen Kinder ungestört spielen.

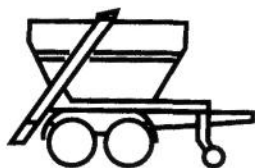
Foto: U. Hollstein

Also, liebe Forstwalder, ein Tennisball, der ein Garagentor berührt, verursacht nur einen Bruchteil des Lärmes, der durch die Bahnlinie erzeugt wird. Und vielleicht gelingt es „Pele“ Wollitz ja, einen unserer Kleinen für seinen Verein oder höhere Aufgaben zu entdecken. Dann wären natürlich alle stolz auf den „Straßenfußballer aus Forstwald“.

Zum Glück gibt es ja auch noch Straßen in Forstwald, auf denen man sich so richtig austoben kann, wie das Foto zeigt.

Karl Wilhelm Severens

Markens Mini Container Dienst



☎ (02151)
39 33 25

- Entsorgung von Bauschutt bis 2 cbm
- Gewerbeabfälle bis 3,6 cbm
- Paletten-Transport bis 2,2 To
- Entrümpelungen - Baumrodungen

An der Pappel 28 · 47804 Krefeld
Telefax 93 36 13
Mobiltelefon 0 17 15 03 28 89

Wieder ein Offiziersbaum der St. Sebastianus-Schützenbruderschaft Vorst im Forstwald

Dieter Döbler

Nachdem im Jahre 1929 die Gemeinde Vorst den 570 Morgen großen Forstwald an die Stadt Krefeld verkaufte, dürfte dort wohl lange Zeit kein Offiziersbaum der St. Sebastianus-Schützenbruderschaft Vorst oder der Kehner Junggesellen-Schützenbruderschaft mehr errichtet worden sein.

Am 26. April 2003 war es endlich wieder so weit. Unsere Nachbarn staunten nicht schlecht, als am Nachmittag mit klingendem Spiel Trommler und Pfeifer eine Schar von etwa 20 Sebastianer-Schützen zur Forstwaldstraße 709 führten. Unter dem Kommando ihres Generalfeldmarschalls, Theobert Hartges, setzten die „Kanone“, die „Königsadjutanten“ und die „Reiterei für den Generaladjutanten“ den Offiziersbaum. Bis zum Ende des Vorster Schützenfestes am 10. Mai sollte der Kranz mit den bunten Bändern am neun Meter hohen Baum vom Vorster Schützenfest künden.

Nachzutragen ist noch, dass Spielleute und Schützen ihren Weg von der Pfarrkirche St. Godehard in Vorst bis zur Forstwaldstraße, mit Ausnahme der letzten Meter, nicht zu Fuß zurücklegten. Selbst die „Sebastianer Reiterei“ hatte an diesem Tag ihre „Ein-Pser“ mit größeren Pferdestärken getauscht.



Café 
KAISER
Konditorei

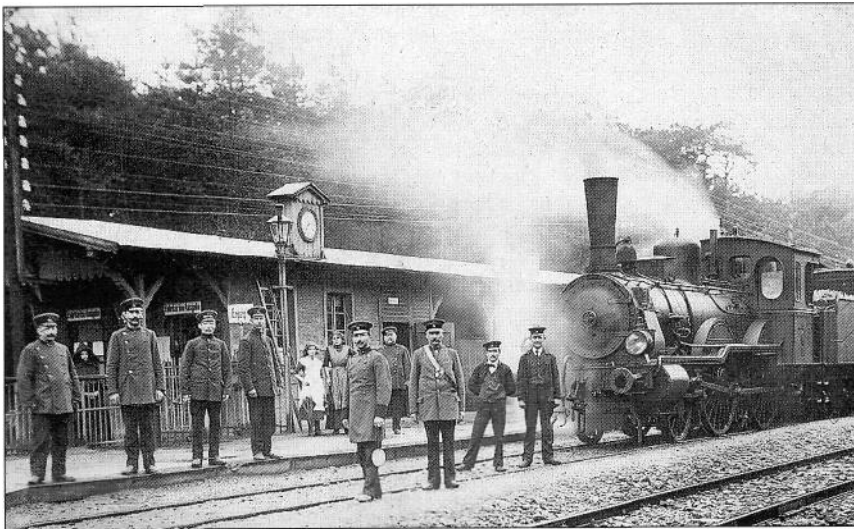
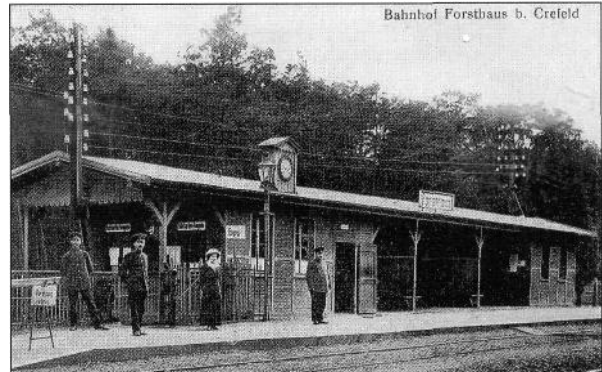
Krefeld · Telefon 77 34 50

Bahnhof Forsthaus 1913

Der Verfasser des folgenden Beitrags ist Heimatforscher in Vorst und ein erfolgreicher Sammler u. a. von Ansichtskarten, die unsere Gegend betreffen. Das Thema „Forstwald“ umfaßt inzwischen mehrere Alben, die er vor drei Jahren aus Nachlaßgründen unserem Bürgerverein übereignet hat. Von seiner neusten Erwerbung handelt dieser Bericht.

Karl-Heinz Lilla

Eine interessante Karte vom Bahnhof Forsthaus habe ich jetzt erhalten. Sie zeigt den Bahnhof mit einer Tenderlok. Eine weitere Karte zeigt den kompletten ersten Bahnhof (Fachwerk) mit drei „Bediensteten“. Die Karte mit der Lok reizte mich, etwas Näheres zu erfahren:



Die Strecke von Ruhrort bis Aachen war eine der ersten Eisenbahnstrecken am Niederrhein. Sie wurde 1849 von Homberg (Trajekt nach Ruhrort) nach Crefeld (ebenerdig) gebaut und 1851 über Viersen nach M. Gladbach erweitert. Die Karte ist mit dem ovalen Bahnpoststempel „Crefeld-Hamm (Westfalen)“ am 9.7.1913 auf einer Germaniabriefmarke abgestempelt. Sie zeigt, daß schon zwei Geleise vorhanden waren.

Die Karte mit der Dampflok hat keinerlei Beschriftungen, weder vorder- noch rückseitig, wogegen die Karte ohne

Lok vorderseitig den Schriftzug „Bahnhof Forsthaus b. Crefeld“ und rückseitig „Gruß aus Kurhotel Waldschenke - Besitzer Jakob Praass“ trägt. Es kann vermutet werden, daß deshalb die Karte mit der Lok älter ist als die Karte ohne Lok. Interessant ist, daß die Karte ohne Verlagsangabe vom Praasshof in Auftrag gegeben worden ist. Vom Restaurant Forsthaus wird hier nicht gesprochen, obwohl der Bahnhof schon „Forsthaus“ heißt.

Bei der Dampflok handelt es sich um eine 1 B (eine Vorlauf- und zwei Treibachsen) mit Tender und der Bezeichnung P2 (für Personenzuglok). Einer Aufnahme aus einem Eisenbahnbuch ist die Lok komplett zu entnehmen. Dieser als „Königlich Preussische Staatsbahnlok“ u. a. ab

1877 von der Hannoverischen Maschinen-Bau A. G. gebaute Typ befährt hier das südliche Gleis. Sie kam also von Viersen und fährt nach Krefeld. Interessant ist auch, daß damals offensichtlich zehn „Bedienstete“ auf dem Bahnhof beschäftigt waren - das Lokpersonal nicht eingerechnet. Beachtenswert ist auf beiden Karten der Telegrafmast mit acht Leitungen.

Kunibert Schmilz

Zweirad 
Uwe Burbach...
 Fahrräder · Zubehör · Service

Dülkener Str. 48 · 47804 Krefeld
 Tel. / Fax (021 51) 71 47 22

Mo, Die, Do, Fr. 10.00 bis 13.00 und 15.00 bis 18.00 Uhr
 Mi, Sa. 10.00 bis 13.00 Uhr geöffnet

Sie haben ein defektes Fahrrad?
 Sie suchen ein neues Fahrrad?
 Sie suchen guten, zuverlässigen Service?
 Suchen sie nicht länger,

**Ihr Zweiradspezialist ist ganz in Ihrer Nähe
 und das seit 10 Jahren !!!**

– kostenloser Hol- und Bringdienst in unserem Einzugsgebiet
 – Räderverkauf der gängigen Topmarken
 (Gazelle, Kettler, Batavus, Herkules, Sparta, Columbus, Puky)
 – individuelle Beratung
 – spezialisiert im Rennradbereich,
 bei Neukauf eines Rennrades kostenlose Trainerstunde
 mit Einweisung in die Grundtechnik

Schinderhannes in Sankt Tönis

Berichtet wie ich es von meiner Mutter erhalten habe

Seit Generationen singen viele Forstwalder den alten Gassenhauer „Im Wald, da sind die Räuber“. Damit waren sie unbewußt von der Wirklichkeit nicht weit entfernt. Ehe Schumacher den Forstwald anpflanzte, hausten in der Töniser Heide Räuber. Nicht immer die, für man sie hielt, wie die folgende Geschichte erzählt.

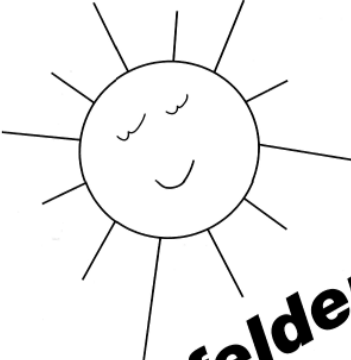
Um die Jahrhundertwende von 1700 auf 1800, als nach der französischen Revolution Napoleon sich zum Diktator von Frankreich und Europa aufschwang, Kronen und Länder okkupierte, erhob sich auch in Deutschland in der Gegend des Hunsrücks ein Schinderknecht zu einem Diktator im kleinen, zum Räuberhauptmann Schinderhannes, welcher auf seine Art recht populär wurde.

Im Gegensatz aber zu Napoleon verwandte er die geraubten Güter, wie die Fama erzählt, vielmals dazu, um arme und kranke Menschen zu unterstützen. So kam es, daß er von den reichen Landbesitzern und Kaufleuten gefürchtet wurde, bei den Armen jedoch und allen, denen er half, ein geheimes Wohlwollen errang, das ihm und seiner Bande sehr zustatten kam. Auf seinen Streifzügen kam er auch einmal nach St. Tönis. In der Gastwirtschaft Böckeis - später Hausmann - an der Ecke Hoch- und Marktstraße war Schinderhannes als nobler Gast eingekehrt. Sein Reitpferd hatte er einem Knecht zur Pflege gegeben. Sehr weltmännisch unterhielt er sich mit den Gästen, unter denen sich auch der Kreisgendarm aus

Kempen befand. In der Unterhaltung über die ereignisvollen Zeiten kam das Gespräch auf den Räuberhauptmann Schinderhannes. Natürlich schimpften alle auf ihn, und zwischen dem Gendarm und Schinderhannes gingen die Meinungen hin und her, wie man wohl den Räuberhauptmann am gründlichsten unschädlich machen könne.

Der Abend kam und Schinderhannes wollte weiter. Er ging in den Stall, sein Pferd zu satteln. Dann aber zerschnitt er das Reitzzeug des Gendarmenpferdes und drückte diesem noch einen kleinen Nagel in den Huf, so daß es lahmt. Darauf saß Schinderhannes auf, ritt vor das Fenster der Gaststube, ließ den Gendarm zu sich kommen und verabschiedete sich von ihm mit den Worten:

„...Herr Gendarm, ich habe mich prächtig mit Ihnen unterhalten, besonders über den Räuberhauptmann, und ich würde mich sehr freuen, wenn er mal in Ihre Hände fiel. Die heutige Gelegenheit dazu haben Sie verpaßt.“ Dabei drückte er dem Gendarm ein Geldstück in die Hand: „Trinken Sie ein Glas auf das Wohl des Schinderhannes“, gab seinem Pferd die Sporen und verschwand in Richtung Kempen. Als der Gendarm sich von seinem Staunen erholt hatte, eilte er in den Stall, fand das Reitzzeug zerschnitten und einen Zettel um den Pferdehals gebunden:



Sonnenstudio

> sonnen ab € 2,50 <
> Suncards zum Vorteilspreis <

Krefelder Sonnenseite

das exklusive Sonnenstudio

bei uns neu: Travelcheck
wir suchen für Sie Ihren günstigsten Reiseanbieter

<p style="text-align: center;">Sonnenstudio Krefelder Sonnenseite</p> <p style="text-align: center;">Zur Alten Schmiede 210 - 214 47804 Krefeld (direkt an der Forstwaldstraße) Telefon (0 21 51) 31 60 42</p>	<p style="text-align: center;">Öffnungszeiten</p> <p style="text-align: center;">Montag bis Freitag von 8 - 22 Uhr Samstag von 8 - 20 Uhr Sonn- und Feiertag von 10 - 20 Uhr</p>	<p style="text-align: center;">Kinderbetreuung!</p> <p style="text-align: center;">Parken – Kein Problem!</p> <p style="text-align: center;">fachkundige Beratung!</p> <p style="text-align: center;">Ergoline inside!</p>
--	---	---

„Vorsicht mit dem Pferd! Es hat einen Nagel im Huf.
Schinderhannes“

Fritz Breuers

Zu dieser Geschichte ist zu bemerken: Der Räuberhauptmann Schinderhannes (Johann Bückler) ist am Niederrhein nicht gewesen; er hat vielmehr an der Nahe, im Hunsrück und im Rheingau gehaust und ist am 21. November 1803 in Mainz hingerichtet worden. Die Bezeichnung „Schinderhannes“ hat man aber auch manchen ändern irrtümlich beigelegt, wie auch Mathias

Weber, der Fetzer, häufig mit ihm verwechselt wird. Fetzer war lange der Führer der Krefelder Bande, die wahrscheinlich auch in Sankt Tönis und Umgegend Diebereien und Überfälle ausgeführt haben wird. Doch ist darüber bisher noch keine Aufzeichnung gefunden worden. Fetzer wurde am 19. Februar 1803 in Köln hingerichtet.

Die obige, von dem betagten Herrn Breuers mitgeteilte und in mündlicher Überlieferung im Volk weitergetragene Episode bezieht sich also wahrscheinlich auf den Fetzer, der für die Bevölkerung des Niederrheins der „Schinderhannes“ war.

Rudolf Pilger

Aufentische
Beschreibung der Herkunft
des
Schinderhannes und schwarzen Jonas
nebst
der Abbildung aller Personen
wie sie den 16ten Junii 1802. Morgens um halb 4 Uhr nach Mainz
transportirt worden sind.



Erklärung des Kupfers:

No. 1. Der Schinderhannes. No. 2. Der schwarze Jonas, welcher seinen bläulichen Knaben zwischen seine Beine hat, der ihn schmeichelt und seine Haare aus dem Gesicht streicht. No. 3. Des Schinderhannes Weischläferin mit einem halbjährigen Mädchen des schwarzen Jonas auf dem Schooße. No. 4. Des schwarzen Jonas Frau. No. 5. Der schwarze Peter. No. 6. Matthes Weber; beide letztere wurden von Bergen hieher geliehet. No. 7. Hansel Rieburg, ein Jude von Rbdelhelm. Ein Offizier nebst 6 Mann von den französischen Gens d'armes begleiten den Wagen.

Frankfurt am Main 1802.

Zeitgenössisches Flugblatt über den Gefangenentransport des Schinderhannes; der Gefangene Nr. 6 ist Mathias Weber, der „Fetzer“ (Original: Stadtarchiv Mainz).



Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg Stamm Forstwald

Vorstand: Carmen Kleiner Tel.: 021 51/368254 • Markus Kleiner Tel.: 021 51/31 01 60
Stammkurat: Norbert Heymann Tel.: 02151/392087

Nach langer Abstinenz und einem Probefeuer im letzten Jahr findet am Ostersonntag (11.4.) wieder auf unserem Gelände am Degensweg ein Osterfeuer statt. Wer Interesse hat, kann ab 17.00 Uhr zu uns auf das Pfadfindergrundstück kommen.

In diesem Jahr wird unser Stamm Forstwald 25 Jahre alt. Aus diesem Grunde werden wir am Wochenende vom 23.4. bis 25.4. unser Stammesjubiläum feiern. Weitere Informationen über das, was wann und wo geschieht, werden noch anderweitig ausgehängt.

Unser diesjähriges Sommerlager wird uns mit allen Pfadfindern von 8 bis 34 Jahren nach Wiltz in Luxemburg führen. Wiltz besitzt ein großes Zeltplatzgelände mit vielen kleineren Zeltplätzen. Dort werden wir zwei Wochen unsere Zelte aufschlagen und die Gegend unsicher machen.

Am Samstag, dem 25.9.2004, (letzter Samstag im September) sammeln wir ab 9.00 Uhr Altkleider ein. Bitte

die Sammelware gut sichtbar bis 9.00 Uhr an den Straßenrand stellen.

Natürlich findet auch dieses Jahr zum St. Martinszug der Glühweinausschank an der kath. Kirche statt.

Am 8.1.2005 findet wieder unsere große Tannenbaumaktion statt. Dank der großen Unterstützung haben wir Anfang dieses Jahres fast 100 abgesungene Tannenbäume einsammeln können.

Für die herannahende Gartenfest- und Grillsaison haben wir Gerüstzelte sowie Biertischgarnituren und auch Stehtische im Angebot. Anfragen bitte an unseren Materialwart Rainer Kleiner (0 21 51) 36 82 54, Rainer.Kleiner@dpsg-forstwald.de.

Markus Kleiner

Straßenfest 2004

Westtreubau 1



WESTTREUBAU GMBH

Bauabschnitt: Hückelsmaystraße

Die Tradition des Straßenfestes lebt wieder auf. 1987 feierten wir das 30-jährige Bestehen der Häuser vom Eschenweg, Hochbendweg, Schlehdornweg und Wacholderweg. Nach der in den darauf folgenden Jahren mehr oder weniger gewordenen Tradition geht's wieder los. Am

4./5. September 2004

findet das diesjährige Straßenfest statt. Wir bitten um Berücksichtigung des Termins in der Urlaubsplanung, um dieses Wochenende mit Euch erfolgreich verbringen zu können.

Torben Hasenecker



Verein für Leibesübungen Forstwald 1968 e.V.

Mitglied im LVN

Liebe „Forstwald“-Leser, viele passive Mitmenschen behaupten: „Sport ist Mord“. Der VfL Forstwald behauptet das Gegenteil, nämlich dass man mit Spaß und Freude im und am Sport etwas für seine Gesundheit tun kann und sich gesund erhält. Dem stimmten auch die über 600 Läufer/innen und Walker/innen zu, die am letzten Tag des alten Jahres das Jahr 2003 sportlich ausklingen ließen, indem sie am 33. Silvesterlauf unseres Vereines teilnahmen. Impressionen dieser über Krefelds Grenzen hinaus beliebten Veranstaltung vermittelt die Homepage „www.djk-vfl-forstwald.de.vu“.

Aus der Mitte des im Jahre 2002 gegründeten Lauftreffs nahmen einige Neueinsteiger erstmalig an einem Wettkampf teil und kamen unisono zu dem Ergebnis:

„Wat woar dat für 'en schüene Streck!“ Auch wenn man ganz schön ins Schwitzen kam, machte das Laufen in der kameradschaftlichen Atmosphäre viel Spaß. Sollten jetzt beim Lesen dieser Zeilen die Füße gar zu sehr kribbeln: neue Läufer sind immer gerne gesehen. Dienstags um 17.30 Uhr am Sportplatz Bellenweg trifft sich Jung und Alt (und alle die sich junggeblieben fühlen) zum gemeinsamen Lauftraining. Das erste Gebot lautet: Es läuft niemand alleine!!! Insofern bieten die Forstwalder „Lauf-Profis“ den idealen Einstieg in die körperliche Fitness. Bei absolutem Neueinstieg empfiehlt sich vorherige Kontaktaufnahme mit Gerda Michels, Tel./Fax: 021 56-1003, Email: fam.michels@t-online.de

Das nächste große Laufereignis des DJK VfL Forstwald ist der traditionelle Schülerwaldlauf am 21.3.2004 ab 10.00 Uhr. Die seit Jahren etablierte Laufveranstaltung bietet ein Forum für weit über 30 Vereine. Kleine und große Läufer (und solche, die es einmal werden wollen) drehen voller Eifer ihre Runden und werden von den zahlreichen Zuschauern (sicher auch von allen „Forstwald“-Lesern !!!), angefeuert. Vielleicht sehen wir das eine oder andere Talent sogar einmal bei Spitzenwettkämpfen?

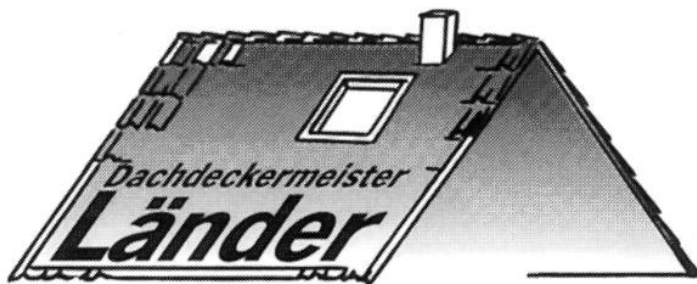


Am Start beim Schülerwaldlauf 2003

Foto: K.W. Severens

Unter dem Motto „Mach mit - bleib fit“ bietet der DJK VfL Forstwald noch viele andere interessante Sportarten an. Über das umfassende Angebot und die Aktivitäten des Vereins informiert die bereits oben genannte Homepage und der Aushang am Sportplatz Bellenweg. Sportinteressierte sind dem Verein jederzeit herzlich willkommen.

Gerda Michels



- Bauklempnerei
- Schieferarbeiten
- Gründächer
- Flachdächer
- Kranvermietung
- Solartechnik

Jürgen Länder

Hückelsmaystr. 271 · 47804 Krefeld
Tel. (0 21 51) 31 14 87 · Fax (0 21 51) 74 30 36
www.laender-bedachungen.de

Die „EINKAUFSMEILE“ für alle Bürger im Forstwald



Fachgeschäfte in St. Tönis

- ✓ mit freundlicher Beratung
 - ✓ fachlicher Kompetenz
 - ✓ Top Service
 - ✓ gute Parkmöglichkeiten
- kostenlos –

EP: BRINGS & WECKAUF

TECHNIK ZUM VERLIEBEN
Erleben Sie bei uns die Faszination von
Bang & Olufsen: BeoVision Avant –
TV veränderte die Welt, wir verändern TV.

Bang & Olufsen

HIFI-, TV- und Video-Service
Neugeräte · Leasing · Neukauf
Telefone · Telefonanlagen
Antennenbau · Satelliten-Kabelanlagen
Bang & Olufsen Händler

Krefelder Straße 17 · 47918 Tönisvorst
Tel. 0 21 51 / 99 87 60 · Fax 0 21 51 / 99 87 44



Eigener Parkplatz
Einfahrt Bahnstraße
gegenüber Rathaus

EP: ELECTRONIC PARTNER

Die Forstwaldschule im Jahre 2003

Die Höhepunkte des Jahres 2003 lagen forstwaldschulisch betrachtet am Ende des Jahres. Das ist auch gut so - umso frischer ist die Erinnerung!

In den Herbstferien hat unser Hausmeister, Herr Steegmann, das 60. Lebensjahr vollendet. In einer kleinen Feierstunde am 1. Tag nach den Ferien brachten ihm die Klassen ein Ständchen. Einen lang gehegten Wunsch erfüllten die Eltern der Kinder Herrn Steegmann: Sie schenkten ihm einen Flug über das Ruhrgebiet mit der „alten Tante Ju“. Sehr gefreut hatte er sich auch über die Anwesenheit von Herrn Herzog und Herrn Ruhland, die die Glückwünsche des BV Forstwald überbrachten.

Ebenfalls in den Herbstferien war der KFC mit seiner Aktion „Der KFC geht in die Schulen“ in die Öffentlichkeit gegangen. Ich hatte in der Krefelder Presse gelesen, dass zwei Spieler Schulklassen besuchen und mit ihnen alle interessierenden Fragen diskutieren würden. Die Aktion hielt ich grundsätzlich für gut, glaubte aber, dass für meine Grundschul Kinder ein solcher Besuch vielleicht doch nicht so spannend wäre.

Nach den Herbstferien gab mir ein Drittklässler einen Internetausdruck zu diesem Besuchsangebot mit der Bitte, ihn doch einmal zu lesen. Da lag er nun auf meinem Schreibtisch und der fußballbegeisterte Schüler wartete auf eine Antwort. Die Frage hatte ich ja eigentlich für mich schon geklärt, aber den Jungen wollte ich andererseits nicht enttäuschen. Plötzlich hatte ich die Lösung gefunden: Nicht ein Besuch in der Klasse, nein, ein Training der Schulmannschaft unter der Leitung von zwei KFC-Profis, das wäre das Richtige! Zwei Telefonate mit der Geschäftsführung des KFC und die Sache war perfekt: Am 26. November 2003 trainierten Sebastian Selke und Jörg Scherbe eine Stunde lang die Schulmannschaft und Spaß hatten nicht nur die Kinder...

Am Nikolaustag fanden die Krefelder Schulleistungen im Gerätturnen statt. Wir konnten wieder eine Mädchenriege melden, weil seit Jahren zwei turnerfahrene und -begeisterte Mütter dankenswerter Weise eine Turn-AG leiten. Frau Brillen und Frau Rademacher führten die Riege erstmalig zum Stadtmeistertitel - die Freude war bei allen Beteiligten riesengroß.



KFC-Spieler Sebastian Selke und Jörg Scherbe leiteten das Training der Schulmannschaft.
Foto: Wolf-Dieter Hartwig

Kein Sitzplatz war in der Turnhalle mehr frei als am 3. Adventssonntag unsere Weihnachtsfeier stattfand. Alle Klassen hatten mit ihren Lehrerinnen ein fröhliches, abwechslungsreiches und besinnliches Programm vorbereitet, das die vielen Zuschauer begeisterte und beeindruckte und bei dem sie nicht mit Beifall sparten. Traditionell endet das Kalenderjahr schulisch gesehen mit einem ökumenischen Vorweihnachtsgottesdienst in Maria-Waldrast. Ebenfalls ist es Tradition, dass die vierten Klassen diesen Gottesdienst gestalten. Auch im Jahr 2003 erreuten sie die Schulgemeinde mit einem Krippenspiel und wieder gab es Lob von allen Seiten. Das schönste erhielt ich, obwohl gar nicht aktiv beteiligt. Nach dem Gottesdienst trat ein älterer Herr auf mich zu und sagte sichtlich bewegt: „Herr Hartwig, sagen Sie mir, wo gibt es noch so eine Schule?!“ Selten bin ich so fröhlich in die Ferien gegangen!

Wolf-Dieter Hartwig

KONTRA-MARKT RIPPERS

Randstraße 4 · 47804 Krefeld

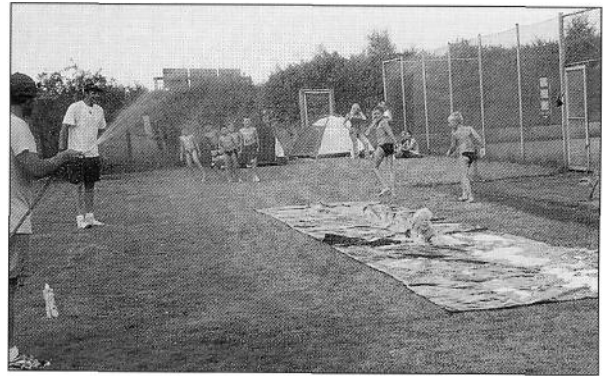
Telefon (0 21 51) - 71 23 66

Der Supermarkt in Ihrer Nachbarschaft

Tennisclub Forstwald

Auf dem „aufsteigenden Ast“ ist der Tennisclub Forstwald (TCF), der inzwischen 185 Mitglieder zählt, davon 115 Aktive (Erwachsene) und 30 Jugendliche sowie 40 Passive. Während nicht nur etliche Krefelder Tennisclubs, sondern viele Vereine am Niederrhein Mitgliederschwund und Nachwuchsmangel beklagen, scheint sich der seit Jahren beim TCF bemerkbare Trend nach oben zu stabilisieren. Dazu TCF-Vorsitzender Dr. Hans-Peter Buysch: „Unser seit gut 22 Jahren bestehender Tennisclub ist fest im Forstwalder Leben verankert. Viele Menschen aller Altersgruppen wissen, dass sportlich und gesellig interessierte Erwachsene, Jugendliche und Kinder beim TCF gut aufgehoben sind. Bei uns gibt es Wettkampfspiele der Jugend- und Seniorenmannschaften, Gruppen- und Einzeltraining durch geprüfte Tennislehrer, Tennis für Hobby- und Gelegenheitsspieler und viel familienfreundliche Geselligkeit in unserem schönen Clubhaus. Das alles

vereinseigenen Informationsschrift „Netzroller“



Eine tolle Attraktion beim TCF-Jugend-Camp 2003 war wegen der großen Hitze die glitschige Wasserrutschbahn.



Großen Spaß beim Tennisspielen haben im TC Forstwald schon die Jüngsten.

präsentieren wir regelmäßig einmal in jedem Sommer bei einem Tag der offenen Tür der Öffentlichkeit. So gewinnen wir neue Mitglieder, die sehr schnell in die Gemeinschaft hineinwachsen und sich im TCF wohlfühlen“. Auf gute Resonanz stieß beispielsweise eine im Frühjahr 2002 gestartete Mitmachaktion für „partnerlose“ Hobby-spielerinnen. Nach einem entsprechenden Aufruf in der

sowie zahlreichen Telefonaten der Initiatorin Gisela Wohlgemuth gelang es, eine stattliche Runde von Spielinteressierten zusammenzubringen, die jetzt regelmäßig miteinander trainieren und spielen.

Viel Freude bereitet dem Club auch die Entwicklung beim Kleinkind-Tennis. Die kleinen Schlägerschwinger machen beim Jüngsten-Training auf der TCF-Anlage und beim Winter-Hallentraining gute Fortschritte und sind begeistert bei der Sache. Nicht zuletzt bei beiden sommerlichen Jugend-Camps auf der TCF-Anlage ziehen jedes Jahr etwa 70 Kinder und Jugendliche auf die Forstwalder Tennisplätze, wo erfahrene Jugendtrainer ein Erlebnis-Zeltlager organisieren. Erlebnisse der besonderen Art, ganz abseits vom Tennisspiel, verschaffen sich die älteren Semester des TCF: Bei Wanderungen durch Eifel und Hohes Venn sowie Radtouren an Mosel, Nahe und am Niederrhein gibt es unter kundiger Führung viel Interessantes zu entdecken.

Wer Interesse an der Mitgliedschaft im Tennisclub Forstwald hat, wendet sich an den Vorsitzenden, Dr. Hans-Peter Buysch, Oberbenrader Straße 101, 47804 Krefeld, Telefon 31 61 04.

Ron Schlüter

Gut eingekauft – zuverlässige Frische und faire Preise

Unser EXTRA für Sie:

Bringservice innerhalb von Forstwald bis Holterhöfe

täglich frisches Obst und Gemüse
Wurst- und Fleischwaren aus Metzgerhand
Zeitschriften, Schulbedarf, Kurzwaren

SPAR 

**Gut und günstig
das ganze Jahr!**

FRANK HENDRICKS
Hochbendweg 19
47804 Krefeld
Tel. 0 21 51 - 39 61 46



Kath. Kirchengemeinde Maria-Waldrast

Gottesdienstzeiten

Samstag 18.00 Uhr Vorabendmesse
 Sonntag 9.00 Uhr Hl. Messe
 10.30 Uhr Familienmesse

Liebe Mitbewohner/innen im Forstwald!

Überraschungen, Änderungen, sogar verwegene Abenteuer sind uns im Urlaub gelegentlich willkommen; vielleicht haben Sie sogar einen Abenteuerurlaub gebucht und fiebern heute schon... Doch dann ist es gut, in ein bekanntes und geordnetes Nachhause zurückzukommen; birgt doch auch der Alltag genug Ungereimtes.

Den christlichen Kirchen in Deutschland stehen auch umwälzende Neuerungen ins Haus, die bewältigt werden wollen. Doch sprechen wir für unsere Kirche; wenn wir gegen die „mächtige Mutter Kirche“ gewettert haben, hat das Luft abgelassen; doch das Gute blieb erhalten: Krankenhäuser, Schulen, Altenheime, Kindergärten, Erhalt und Verschönerung der Gotteshäuser, der sichere Arbeitsplatz. Im Notfall sprang der Bischof- das Bistum ein. Wie sehr diese Zeiten vorüber sind. Was wir schon seit längerem gehört, aber nicht ernst genommen haben, ist, dass sich diese Situation bis in die unterste Ebene, sprich Pfarrgemeinde auswirken wird.

Die undankbare Aufgabe eines Bistums ist, sich über die kleinen Einheiten blickend, Gedanken um das Ganze der Kirche im Bistum Aachen zu machen. Nach vielen verschiedenen Vorüberlegungen wird eine Größenordnung von zwanzigtausend (20000) Katholiken als Arbeitseinheit angesehen, wenn wir mit den finanziellen und personellen Mitteln sparsam umgehen. Es ist aber unverhohlen nur ein erster Schritt.

Sie wissen sicherlich, dass die Kirchensteuer an die Einkommensteuer gekoppelt ist und die Finanzämter bei prozentueller Beteiligung die Mittel einhalten. Die Änderung der Steuergesetze, aber auch Wegzug von

Katholiken, ja man kann schon sagen jeder Kirchenaustritt, schmälert - vor allem - die soziale Aufgabe der „Mutter Kirche“.

Das bedeutet, engste Zusammenarbeit auf personaler Ebene, Zusammenlegung von Verwaltungsarbeiten u.s.w. - wir fürchten bald bis zur Schmerzgrenze, wenn es um konkrete Ansprechpartner, z.B. im Pfarrbüro geht. Wie das gehen kann: **Gemeinschaft der Gemeinden** wird eine Aufgabe von Kirchenvorstand, Pfarrgemeinderat und Verantwortlichen sein. Mit unserem Herrn Heinz Platen haben wir nach der Kirchenvorstandswahl einen bekanntermaßen guten Mann wieder in unserem Seelsorgeteam. Mit unseren Nachbargemeinden St. Michael und St. Norbertus gehen wir seit einiger Zeit intensiver auf dem Weg der Gemeinschaft. Auch mit den beiden weiter entfernten Nachbargemeinden Thomas Morus und St. Elisabeth von Thürigen (Kapuzienerkloster) suchen wir nach Annäherung. Und mit der neuen Pastorin der Johanneskirche Frau Dr. Beiner haben sich gute dienstliche Kontakte geknüpft, wie ja allgemein die Zusammenarbeit in der Oekumene selbstverständlich gut ist.

Darum gehen wir voll Gottvertrauen die Probleme an, die uns alle angehen.

Mit hoffnungsfrohen Grüßen
 für das Seelsorgeteam von Maria-Waldrast

Manfred F. Bub

M.F. Bub

R. Heyman

und

R. Heyman

Clever sparen! Besser sehen! Mit Brillengläsern aus Bochum.



Gute Brillengläser müssen nicht teuer sein. Denn ab sofort gibte es bei uns Brillengläser von Stratemeyer aus Bochum zu karierten Preisen. Das heißt für Sie: clever sparen und gut sehen. Fragen Sie uns nach den guten und günstigen Brillengläsern von Stratemeyer. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Auf Wunsch Hausbesuche

Stratemeyer
 Brillenglas

Generell ganz speziell



Augenoptik M. Busslar

Brillenmode · Kontaktlinsen · Lesehilfen

Marktstraße 43-45 /
 Ecke Wiedenhofstr.
 47798 Krefeld
 Telefon 021 51 / 2 93 23
 Telefax 021 51 / 80 27 59



Notizen aus der Johanneskirche, Bellenweg 159

Das Gemeindehaus wächst

Von der Planung des Vordaches als Anbau an das Gemeindehaus war in der letzten Mitteilung des Bürgervereins zu lesen. Mittlerweile steht das Vordach, das zumindest zu Teilen schon auf dem Gemeindefest im Juli letzten Jahres eingeweiht wurde. Im Bau sind nun auch die Seitenwände, die zusammen mit dem Vordach eine Art Vorraum vor dem Jugendheim entstehen lassen. Auf diese Weise wird das Jugendheim auch für größere Veranstaltungen nutzbar und es wird möglich, überdacht und geschützt, aber dennoch unter Bäumen zusammenzukommen. Diese Umbauten konnten unternommen werden, weil viele Gemeindeglieder, Bürgerinnen und Bürger im Forstwald das Projekt mit Spenden unterstützt haben. Außerdem gab es einige Veranstaltungen, deren Erlös für den Bau eingesetzt wurde. 14.000 Euro sind bis jetzt auf diese Weise eingegangen. Über diese Unterstützung freuen wir uns sehr. Allen, die dazu beigetragen haben, danke ich sehr herzlich. Geplant ist nun noch die Erneuerung der Bodensteine im Bereich des entstehenden Vorraums. Insgesamt werden sich die Kosten auf ca. 20.000 Euro belaufen. Natürlich freuen wir uns auch über weitere Spenden (Konto 301 317 bei der Stadtparkasse Krefeld, Stichwort: Vordach Johannes-Kirche). Darüber hinaus wird nun auch das Außen-Geländer am Jugendheim neu gemacht.

Die Forstwald-Mäuse, die sich regelmäßig im Gemeindehaus treffen und über den Außenbereich ihre Waldausflüge machen, können so sicher rauf- und runtergehen.

Nicht nur das Haus wächst

Auch innerhalb der Räume des Gemeindehauses sind Menschen herangewachsen. Am 25. April feiern zehn Jugendliche ihre Konfirmation: Oliver Bolleßen, Balduin Bongertz, Wolfgang Hollstein, Yorck Löwenstein, Sandra Lüdtkehoff, Robert Seewald, Isabell Stiebler, Tobias Twietmeyer, Niklas Weber und Sarah Wollitz. Sie haben sich in den vergangenen 1 1/2 Jahren mit dem christlichen Glauben beschäftigt und bekräftigen nun mit der Konfirmation ihre Zugehörigkeit zur Kirche. Gleichzeitig werden sie „eingesegnet“, wie es früher hieß, wird jeder und jedem von ihnen Gottes Segen, wie er schon in der Taufe über ihnen ausgesprochen wurde, noch einmal zugesagt und für sie erbeten.

Licht-Einfall

In einem neuen Licht erscheinen ab Pfingsten für drei Wochen die Kirchen- und Gemeindehaus-Fenster. Dann werden die Forstwälder Künstler Andrea Schruck-Matthiolius und Max Icks einige ihrer Werke aus Glas in der Johannes-Kirche und im Gemeindehaus ausstellen.

Zu Pfingsten wird die Ausstellung eröffnet und ist zu bestimmten Zeiten allen Interessierten zugänglich.

Personelle Veränderungen

- gab es im vergangenen Jahr und stehen nun, mit meinem Weggang, wieder an. Die Gemeindeleitung der Ev. Kirchengemeinde Alt-Krefeld ist seit einiger Zeit mit der Entwicklung einer Gemeindekonzeption befasst, die auch eine neue und verbindliche Regelung für die pfarramtliche Tätigkeit im Forstwald einschließt. Ich möchte mich an dieser Stelle herzlich für die freundliche Aufnahme, die mir von Seiten der Gemeindeglieder, der kath. Kirchengemeinde Maria-Waldrast, dem Bürgerverein und verschiedenen Institutionen entgegengebracht wurde, bedanken.

Ihnen als Bürgerinnen und Bürger im Forstwald wünsche ich alles Gute und Gottes Segen.

Ihre Pfarrerin z. A. Melanie Beiner

Fünf Jahre Seglergemeinschaft NAVIGARE



Die NAVIGARE-Kameraden von links nach rechts: Wilfried Markens, Prof. Dr. Horst W. Bester, Norbert Kamphausen, Wolfgang W. Haas, Rainer Kleiner, Horst Badberg (Rücken).

Zum diesjährigen, fünfjährigen Bestehen präsentiert sich die Seglergemeinschaft NAVIGARE mit 21 aktiven Mitgliedern.

Für 2004 ist ein Segeltörn mit vier Yachten nach Südeuropa, Isle of Wight, geplant.

Auch im Sommer finden die schon traditionellen Jollen-segeltage auf den Roermonder Seen statt.

Fragen zur Sg. NAVIGARE beantworten gerne: Wolfgang Haas, Commodore Tel.: 021 51 -31 4692 Dr. Günther Porst, Clubkaptain Tel.: 021 51 -392506

Förderkreis für Kirchenmusik an St. Josef und Maria-Waldrast

Der Förderkreis für Kirchenmusik an St. Josef und Maria-Waldrast bietet auch in diesem Jahr wieder eine qualitativ anspruchsvolle und abwechslungsreiche Konzertreihe in beiden Kirchen an. Ein besonderer Höhepunkt in der zweiten Jahreshälfte ist dabei schon seit Jahren die Krefelder Orgelwoche in St. Josef. Zum fünften Mal bereits finden innerhalb einer Woche vier Orgelkonzerte mit international renommierten Organisten statt, die an der Stockmann-Orgel anspruchsvolle Orgelmusik interpretieren. Ein besonderer Abschluss ist dann immer die sogenannte „Last Night“, in der populäre Musik und die traditionellen Gesänge der „Last Night of the Proms“ erklingen und vom Publikum begeistert mitgesungen werden. Selten werden sie eine so ausgelassene Stimmung in einem Orgelkonzert erleben.

Die aktuellen Konzerttermine in 2004 sind:

Sonntag, 3.10. 18.00 Uhr Orgelkonzert mit **Maria Duella (Italien) das Eröffnungskonzert**

Dienstag, 5.10. 20.00 Uhr Orgelkonzert mit Kristaan Seynhave (Brüssel)

Freitag, 8.10. 20.00 Uhr Orgelkonzert mit Rolf Müller (Altenberg)

Sonntag, 10.10. 18.00 Uhr Die „Last Night“ der Orgelwoche mit dem Blechbläserensemble International Brass und Heinz-Peter Kortmann (Orgel).

Doch auch in Maria-Waldrast wird Ihnen in der zweiten Jahreshälfte ein besonderes Konzert geboten. Am 31.10.

findet dort um 18.00 Uhr ein Kammerkonzert zum Totensonntag statt. Maria Regina Heyne (Sopran), Barbara Kortmann (Querflöte) und Heinz-Peter Kortmann (Orgel/Cembalo) bringen Werke von G.F. Händel, G.Ph. Telemann u. a. zu Gehör.

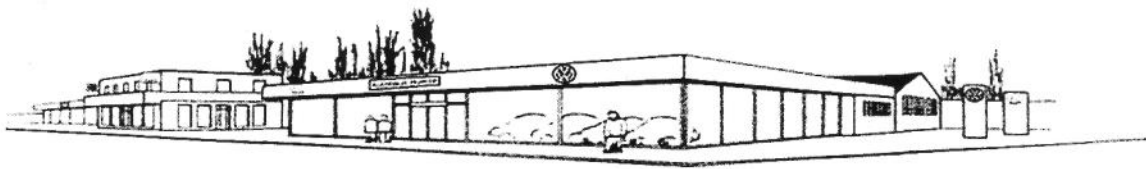
Den Abschluss der Konzertreihe im Jahr 2004 bildet wieder die „Musik im Advent“ mit allen Chören der Pfarren St. Josef und Maria-Waldrast. Sie findet am ersten Adventsonntag, dem 28.11., um 18.00 Uhr in Maria-Waldrast statt.

Detaillierte Informationen zu den einzelnen Konzerten entnehmen Sie bitte unseren Jahresprogrammen, die in der Kirche ausliegen, oder die wir Ihnen auf Wunsch auch gern zusenden.

Wir würden uns freuen, wenn Ihnen unser musikalisches Angebot zusagt und wir Sie bei unseren Konzerten begrüßen können.

Für den Förderkreis für Kirchenmusik an St. Josef und Maria-Waldrast

Johannes Linden Feldburgweg
86 • 47918 Tönisvorst
Tel.: 021 51779 89 50
lindenjohannes@aol.com



Gebaut für Gelände-Freunde, Sportwagen-Fans und Limousinen-Fahrer.
Und für Menschen mit individuellen Ansprüchen.

Erleben Sie den neuen TOUAREG in 4 starken Motorversionen.
Entwickelt für Pässe, Schnellstraßen und für Orte, an denen es keine Straßen gibt.
Ab 37.600,- EURO (ab Werk)



HUERSE



47805 Krefeld – Ritterstraße / Ecke Siemensstraße
Telefon: 021 51/33 656-0 · Fax: 021 51/31 32 91

SV Blau-Rot Forstwald e.V.



Zum 30. Mal für den guten Zweck

Beim SV Blau-Rot Forstwald jagt zur Zeit ein Jubiläum das Nächste; nachdem unser Tischtennisverein im letzten Jahr 30 Jahre alt geworden ist, veranstalten wir in diesem Jahr zum 30. Mal unser Fußballturnier für Hobbymannschaften. Wie immer kommt auch in diesem Jahr der Erlös der Veranstaltung einer karitativen Einrichtung zu Gute. Wie in den letzten Jahren soll auch diesmal wieder eine Einrichtung aus dem Forstwald finanziell unterstützt werden. Erstmals soll das Turnier an zwei Tagen ausgetragen werden und Sie sollten sich schon einmal das Wochenende 10./11. Juli freihalten, um die Aktiven auf dem Sportplatz an der Grundschule Bellenweg durch ihre Anwesenheit zu unterstützen. Ganz nebenbei sorgen Sie dann auch dafür, dass Geld für den „guten Zweck“ in unsere Kasse kommt.

Unsere Hauptsportart und die einzige, die wir auch wett-kampfmäßig betreiben, bleibt aber weiterhin der Tischtennis-sport. Auch in diesem Jahr möchten wir wieder alle Interessierten einladen, an unseren Trainingstagen in die Turnhalle am Bellenweg zu kommen und einfach 'mal mitzuspielen. Sie werden sehen, Tischtennis macht Spaß!!! Bis dahin...

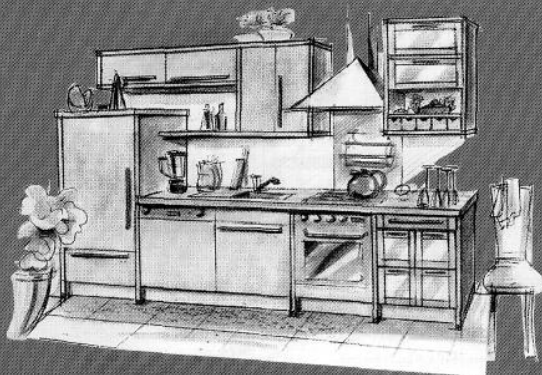
Unsere Trainingszeiten in der Turnhalle Bellenweg:

Dienstag:	16.30 - 19.30 Uhr	Kinder und Jugendliche
	19.30-21.30 Uhr	Damen und Herren
Mittwoch	19.30-20.30 Uhr	Gymnastik mit Musik (in Kooperation mit dem VFL Forstwald)
Donnerstag:	16.30 - 19.30 Uhr	Kinder und Jugendliche
	19.30-21.30 Uhr	„Trimm Dich“ Hobbygruppe sowie Damen und Herren
Freitag:	9.30 - 21.30 Uhr	Damen und Herren sowie Jugendliche
Sonntag	10.15 - 12.15 Uhr	Fußball für Hobbyspieler aller Altersklassen

(Letzteres auf dem Sportplatz Bellenweg von April bis September)

Ralph Heinrichs

Neu bei uns: Küchen!



www.naturholz-moebel.de

NATURHOLZ MÖBEL GmbH ST. TÖNIS

Maysweg 15 · 47918 Tönisvorst · Telefon 0 21 51 / 79 17 04

Mo.-Fr. 10.00 - 18.30 Uhr · Sa. 10.00 - 16.00 Uhr oder nach Vereinbarung



Männergesangverein Forstwald 1936

Mitglied im Deutschen Sängerbund

„Singen macht Freude, Singen ist im Chor am schönste“

Unter diesem schon traditionellen Motto begannen wir am 12. Januar mit einem Neujahrssingen in der Kirche „Maria-Waldrast“ unser musikalisches Jahr 2003. Am gleichen Tag luden wir unsere fördernden Mitglieder, Freunde und Gönner zu unserem Neujahrsempfang ins Vereinslokal „Haus Wirichs“ in St. Tönis ein. Mit Gesang, Kaffee und Kuchen begrüßten wir unsere Gäste zum neuen Jahr. Die Jahreshauptversammlung fand am 16. Januar ebenfalls im Vereinslokal statt. Da keine Neuwahlen anstanden und alles harmonisch und sachlich verlief, war nach einer guten Stunde alles gut verlaufen. Unter Regie der „Forstwald Music Sisters 1950“ fand am 15. Februar im „Mertenshof“ ein bunter Karnevalsabend statt. Im vollbesetzten Saal unterhielten beide Chöre mit Büttreden, Gesang und viel Tanz die begeisterten Narren. Dieser Abend war wieder ein voller Erfolg. Am 6. Februar fand unter der Leitung unseres Sangesbruders Hans-Jürgen Schaefer eine Betriebsführung durch die Anlagen der Firma Thyssen-Krupp-Nirosta statt. Es war eine hoch interessante Besichtigung, an der viele Sänger teilnahmen.

Am 1. Mai wurde eine gemeinsame Fahrradtour unternommen. Diese führte bei Sonne, Wind und Regen durch den linken Niederrhein.

Ein Frühlingskonzert besonderer Art unter dem Motto „Melodien zum Verlieben“ gestalteten wir mit den „Forstwald Music Sisters“, dem „MGV Cäcilia Vorst“ und der „Singgemeinschaft St. Tönis“ im „Mertenshof“ in St. Tönis. Eine Woche später, am 18. Mai, begleiteten wir die „Singgemeinschaft St. Tönis“ bei einem Frühjahrskonzert, ebenfalls im „Mertenshof“.

Liebe Forstwalder, viele dieser Aufführungen und Konzerte könnten im Forstwald stattfinden, wenn man uns nicht „ausgesiedelt“ hätte. Unser Chor hat in St. Tönis eine neue Heimat gefunden, in der wir uns sehr wohlfühlen. Auf

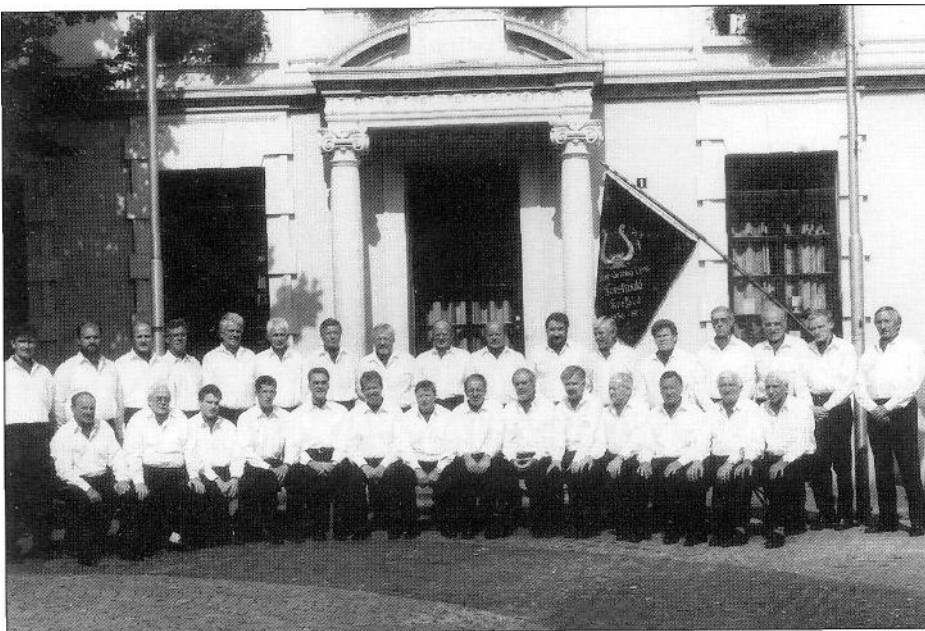
Einladung der Stadt Tönisvorst führen wir mit dem Chor zu einem Partnerschaftstreffen der Städte Tönisvorst - Sees vom 19.-22. Juni nach Frankreich in die Normandie. Bei mehreren Konzerten und Besichtigungen in der Normandie erlebten wir mit den Bewohnern unvergesslich schöne Tage.

Das schon traditionelle Wandelkonzert fand am 27. Juli vor der „Johanneskirche“ im Forstwald statt. Erfreulicherweise nahmen viele Zuhörer an diesem Konzert teil. Das Sommerfest fand am 14. September auf dem Vereinsgelände des Schäferhund-Vereins bei schönem, sonnigen Wetter statt. Viele Gäste erfreuten sich an unserem Gesang und unseren Darbietungen. Die Krefelder Mundart-Messe des Kreises 23 begleiteten wir am 26. November in der Kirche „Maria-Waldrast“. Ein großer Erfolg wurde wieder unser vorweihnachtliches Konzert am 14. Dezember in der Kirche „Maria-Waldrast“. Zusammen mit den „Forstwald Music Sisters“ und den „Freunden der Kammermusik St. Tönis“ erfreuten wir unsere Zuhörer, was mit viel Applaus belohnt wurde. Ein insgesamt Reinerlös von Euro 230,00 wurde den beiden Kirchengemeinden zur Verfügung gestellt. Mit der Teilnahme des Chores am Festakt zum 10-jährigen Bestehen des Stadtkulturbundes Tönisvorst e.V. im Rathausaal in St. Tönis beendeten wir musikalisch das Jahr 2003.

Für das Jahr 2004 sind folgende Termine geplant: Unser Wandelkonzert findet am 27. Juni 2004 ab 11.00 Uhr vor der Johanneskirche, Bellenweg statt. Vom 10. bis 13. Juni sind wir auf einer musikalischen Sängerreise nach Oberhunden/Sauerland. Das Sommerfest findet am 12.

September wieder auf dem Gelände des Hundevereins statt. Unser vorweihnachtliches Konzert planen wir zum 12. Dezember in der Kirche „Maria-Waldrast“. Weitere Termine werden frühzeitig im Veranstaltungskalender des Bürgervereins Forstwald bekannt gegeben. Unsere Chorproben finden jeden Donnerstag von 20.00 bis 22.00 Uhr im Vereinslokal „Haus Wirichs“, Hochstraße, St. Tönis statt. Jeder sangesfreudige Mann, der mit uns singen möchte, ist jederzeit herzlich willkommen. Kommen Sie doch einfach mal zum „Schnuppersingen“ vorbei. Es wird Ihnen bestimmt gefallen.

Armin Denz



Anlässlich ihrer hohen Geburtstage gratulieren

wir Forstwaldbürgerinnen und -bürgern

2004	Mai	14.05.1909	Heinrich Vergoosen	Erikapfad 41	95 Jahre
	Juni	10.06.1911	Eise Brünger	Amselweg 39	93 Jahre
		22.06.1905	Adele Wans	Kuckucksweg 29	99 Jahre
	Juli	13.07.1910	Martha Dollheiser	Hochbendweg 106	94 Jahre
		17.07.1914	Elisabeth Mänz	Hermann-Schum.-Str. 51	90 Jahre
	August	02.08.1909	Margarete Kruppa	Hochbendweg 84	95 Jahre
		31.08.1907	Mechtilde Küster	Gustav-Fünders-Weg 18	97 Jahre
		05.09.1912	Maria Hoersch	Kuckucksweg 1	92 Jahre
	September	18.09.1914	Franz Horster	Kuckucksweg 2	90 Jahre
		19.09.1912	Hans Halfmann	Sonnenaue 59	92 Jahre
	Oktober	08.10.1914	Johanna Schicks	Gertrud-Icks-Weg7	90 Jahre
		10.10.1910	Gertrud Lebzien	Stockweg 91	94 Jahre
	Dezember	04.12.1907	Marta Trinkies	Espenweg 37	97 Jahre
		16.12.1911	Bernhard Allendorf	Sonnenaue 67	93 Jahre
		19.12.1911	Josef Lankers	Forstwaldstraße 455	93 Jahre
		20.12.1912	AnnaTitz	Hückelsmaystraße 312	92 Jahre
2005	Januar	09.01.1911	Heinrich Hartmer	Hermann-Schum.-Str. 66	94 Jahre
	Februar	02.02.1907	Auguste Schumacher	Kuckucksweg 33	98 Jahre
		10.02.1908	Anna Ingenpaß	Plückertzstr.194	97 Jahre
	März	03.03.1913	Johannes Linden	Kuckucksweg 30	92 Jahre
		04.03.1909	Dr. Herta Prinzenberg	Meisenweg 36	96 Jahre
		20.03.1908	Ernst Keussen	Schlehdornweg 41	97 Jahre
		21.03.1905	Walter Bartsch	An der Pappel 18	100 Jahre
	April	18.04.1913	Friedrich Jahn	Degensweg 82	92 Jahre
		24.04.1911	Ruth Faulborn	Stockweg 85	94 Jahre

Leider bewirkt der Datenschutz, daß diese Liste nicht vollständig ist. Daher

unsere Bitte an Freunde, Nachbarn, Bekannte und
Bitte machen Sie uns auf solche Ereignisse aufmerksam!
(85 Jahre und ab 90 Jahre)

Vorstandsmitglieder Bürgerverein Forstwald

Herzog, Hans Jürgen	Spechtweg 9	Telefon 31 51 77
Albiger, Markus	H.- Schumacher-Str. 70	Telefon 31 47 33
Dr. Bartsch, Marcus	Eschenweg 1 1	Telefon 39 20 49
Berger, Christel	Elsternweg 31	Telefon 39 97 27
Grießer, Bernd	Holunderpfad 16	Telefon 39 94 24
Hakes, Johannes	Gertrud-Icks-Weg 19	Telefon 31 63 61
Lilla, Karl-Heinz	Riekerhofstraße 27	Telefon 31 61 49
Oliveira, Casimiro	Hückelsmaystraße 320	Telefon 31 46 82
Ruhland, Hans-Josef	Amselweg 59	Telefon 31 64 68
Schulz, Sigrun	Stockweg 1 01	Telefon 31 1531
Schwarze, Jan	Stockweg 57	Telefon 31 75 33
Severens, Karl Wilhelm	Erikapfad 29 c	Telefon 31 86 48
Smits, Bernd	Hochbendweg 8d	Telefon 31 75 05
Thißen, Hans-Josef	Bellenweg 8	Telefon 31 1063
Tschierschke, Dieter	Hückelsmaystraße 259	Telefon 39 52 42
Wink, Karl-Heinz	Hochbendweg 74 c	Telefon 39 70 90
Ständige Gäste:		
Bartsch, Walter	An der Pappel 1 8 (Holterhöfe)	Telefon 31 89 1 1
Bongartz, Paul	Fasanenstraße 19, (Laschenhütte)	Telefon 79 59 05



Mit uns bleibt dieses Traumhaus
nicht das einzige.

 Sparkasse
Krefeld

Warum nicht wahr machen, wovon man schon als Kind geträumt hat? Mit unserem Immobilienservice stehen wir Ihnen bei der Suche, Planung, Finanzierung und Absicherung kompetent zur Seite. Mehr dazu in Ihrer Sparkassen-Geschäftsstelle und unter www.sparkasse-krefeld.de. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

IMMOBILIEN BLANK GmbH RDM

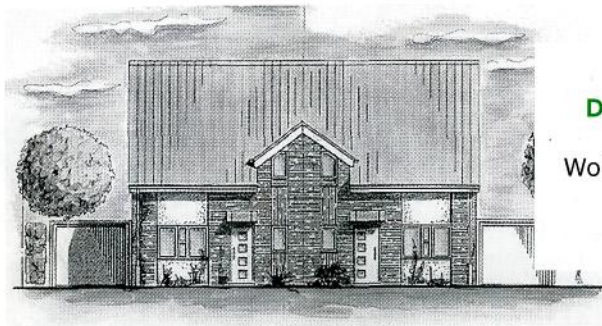
Anrather Straße 21

47877 Willich

Tel.: 0 21 54 - 950 400

Fax: 0 21 54 - 950 401

www.immo-blank.de - info@immo-blank.de



Willich-Anrath Gietherhof

Doppelhäuser mit gehobener Ausstattung

Wohnflächen von ca. 106 m² bis ca. 147 m²
Grundstücke von 278 m² bis 388 m²

Kaufpreis ab € 253.150,00

Schlüsselfertig ohne Eigenleistung

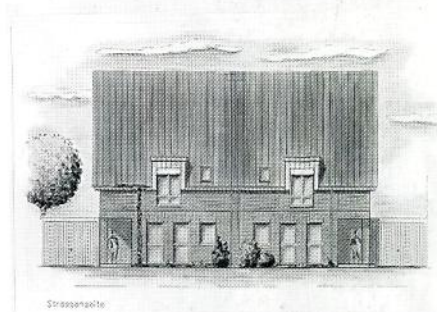
Kempen-St. Hubert

Doppel- und Reihenhäuser mit Top Ausstattung

Wohnflächen von ca. 133 m² bis ca. 153 m²
Grundstücke von 200 m² bis 311 m²

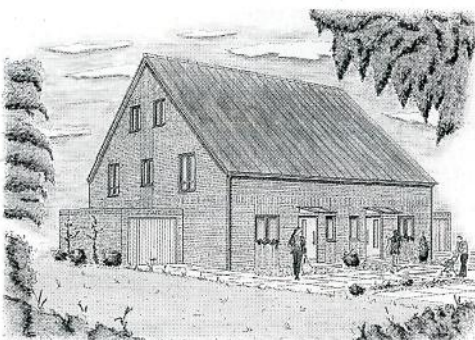
Kaufpreis ab € 215.300,00

Schlüsselfertig ohne Eigenleistung



Eigenheimzulage Neubau: Grundförderung € 1.250,00 plus je Kind € 800,00 p. A.

Die Eigenheimzulage wird acht Jahre gezahlt. Die Einkommensgrenze für ein verheiratetes Paar mit einem Kind beträgt € 170.000,00 in zwei Jahren



Meerbusch-Osterath

Doppel- und Reihenhäuser mit Top Ausstattung

Wohnflächen von ca. 128 m² bis ca. 133 m²
Grundstücke von 203 m² bis 401 m²

Kaufpreis ab € 254.300,00

Schlüsselfertig ohne Eigenleistung